Nr. 591. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 18. Dezember 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, **ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton** Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark,** in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 17. Dezember. Die heutige Schlußsitzung der Konferenz zur Berathung von Fragen, das höhere Schulwesen betreffend, fand, wie die Eröffnungs-Sitzung, in Gegenwart des Kaisers und Königs statt. Kultusminister von Goßler eröffnete die Sitzung um 10¼ Uhr und ertheilte dem Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Schrader das Wort zum Bericht über die Frage:

Welche Aenderungen empfehlen sich im Berechtigungswesen

a. bei den auf einen neunjährigen Lehrgang angelegten Anstalten,

b. bei den höheren Bürgerschulen?

Nach dem Berichterstatter kamen die Mitberichterstatter Geheimer Regierungsrath Dr. Albrecht, Professor Paulsen und Dr. Kropatscheck zum Wort.

An der Debatte betheiligten sich Major Fleck (als Kommissar des Kriegsministeriums), Geh. Sanitätsrath Dr. Graf, Fabrikbesitzer Frowein, Gewerbeschul-Direktor Dr. Holzmüller, Kommerzienrath Kaselowsky, Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Zeller, Fürstbischof Dr. Kopp, Geheimer Ober-Regierungsrath Thiel, Geheimer Medizinalrath Dr. Virchow und Präsident Dr. von Helmholtz. In der Abstimmung wurden folgende Sätze angenommen:

1) Das von einem Gymnasium ausgestellte Reifezeugniß berechtigt zu sämmtlichen Fakultätsstudien und zur Zulassung zu den diese Studien voraussetzenden Prüfungen für Aemter im Staats- und Kirchendienst einschließlich des medizinischen Berufs, sowie zu dem höheren Berg-, Bau-, Maschinenbau-, Schiffsbau-, Post- und Forstfach.

Für die Studien auf den technischen Hochschulen ist das von einem Gymnasium ausgestellte Reifezeugniß durch den Nachweis hinreichender Fertigkeit im Zeichnen, eventuell hinreichender Fertigkeit in Mathematik und Naturwissenschaften zu ergänzen.

2) Das von einer auf neun Jahreskurse berechneten Schule realistischen Charakters ausgestellte Reifezeugniß berechtigt zum Studium an technischen Hochschulen und zum Universitätsstudium der Mathematik und Naturwissenschaften, sowie zu dem höheren Berg-, Bau-, Maschinenbau-, Post- und Forstfach, und, wenn an diesen Anstalten Unterricht im Lateinischen ertheilt wird, auch zum Universitätsstudium der Mathematik und Naturwissenschaften.

Für die unter 1 bezeichneten Fakultätsstudien und Prüfungen ist das von einer auf neun Jahreskurse berechneten Schule realistischen Charakters ausgestellte Reifezeugniß zu ergänzen durch den Nachweis hinreichender Bildung in den alten Sprachen.

3) Das von einer sechsklassigen höheren Schule ausgestellte Reifezeugniß berechtigt zum Eintritt in den gesammten Subalterndienst.

Bis auf Weiteres genügt für die Schüler der neunstufigen Anstalten zu demselben Zweck das auf Grund einer Prüfung ausgestellte Zeugniß der Reife für die Ober-Sekunda.

4) Die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Heeresdienst gewähren die Reifezeugnisse der sechsstufigen, sowie eine mit Erfolg bestandene Prüfung am Schlusse der IIb der neunstufigen Anstalten.

5) Sofern einzelne staatlich geordnete Berufszweige bestimmte Fachkenntnisse und Fertigkeiten über das Maß der allgemeinen Schulbildung hinaus verlangen, bleibt ihnen die Einrichtung besonderer Zulassungsprüfungen anheimgestellt.

6) Es ist je nach dem Berufe, welchen der Gymnasialabiturient ergreifen will, der Unterrichtsverwaltung zu überlassen, ob sie bei besonders guten Gymnasial-Reifeprüfungszeugnissen von der realen Ergänzungsprüfung theilweise oder gänzlich absehen will. Es ist je nach dem Berufe, welchen der Realabiturient ergreifen will, der Unterrichtsverwaltung zu überlassen, ob sie bei besonders gutem Ober-Realschulreifezeugniß von der gymnasialen Ergänzungsprüfung theilweise oder gänzlich absehen will.

7) „Jedem Inhaber des Reifezeugnisses von irgend einer neunklassigen höheren Schule soll die Möglichkeit offen bleiben, die Zulassung auch zu solchen Staatsprüfungen zu erlangen, zu denen sein Reifezeugniß nicht berechtigt. Zu diesem Zweck hat er während der Studienzeit ein Fachexamen abzulegen."

8) „Bei der unumgänglich nothwendigen Neuregelung des Berechtigungswesens ist zu erstreben, daß eine möglichst gleiche Werthschätzung der realistischen Bildung mit der humanistischen angebahnt werde."

Hierauf nahmen Se. Majestät der Kaiser und König das Wort zu einer längeren Ansprache, deren Wortlaut der „Reichs-Anzeiger" hofft, morgen mittheilen zu können.

Im Anschluß hieran verlas der Geheime Kabinets-Rath, Wirkliche Geheime Rath von Lucanus folgende Kabinets-Ordre:

Es hat Mich mit Freude und Genugthuung erfüllt, Zeuge gewesen zu sein des Ernstes und der Hingebung, mit welcher alle Mitglieder der zur Erörterung der Schulfrage einberufenen Konferenz beigetragen haben, um diese, für unsere Nation so hochwichtige und Mir besonders am Herzen liegende Angelegenheit zu fördern. Ich kann es Mir deshalb nicht versagen, allen Mitgliedern Meine volle Anerkennung und Meinen königlichen Dank auszusprechen. Insbesondere gebührt Ihnen für die ebenso geschickte wie kräftige Leitung der Verhandlungen Mein voller Dank, und Ich freue Mich, es aussprechen zu können, daß die Hoffnungen, welche Ich bei Beginn der Berathungen hegte, durch die Ergebnisse derselben ihrer Erfüllung wesentlich näher gerückt sind. Um nun auf Grund des gewonnenen reichen und werthvollen Materials möglichst bald bestimmte Entschließungen zur Durchführung des Reformwerks fassen zu können, fordere Ich Sie auf, Mir baldigst Vorschläge wegen Bildung eines Ausschusses von etwa fünf bis sieben Männern zu unterbreiten, welchen die Aufgabe zu stellen sein wird:

1) das Material zu sichten und zu prüfen und darüber in möglichst kurzer Frist zu berichten, und

2) einzelne, als besonders tüchtig bekannte Anstalten sowohl Preußens als auch der übrigen Bundesstaaten zu besichtigen, um das gewonnene Material auch nach der praktischen Seite hin zu vervollständigen.

Ich gebe Mich der Hoffnung hin, daß es Ihnen auf Grund dieser Vorarbeiten möglich sein wird, einen Plan für die wichtigen Reformen des höheren Unterrichtswesens, auch im Hinblick auf die nothwendigen finanziellen Maßnahmen, so zeitig aufzustellen und Mir vorzulegen, daß die Einführung des neuen Planes mit dem 1. April 1892 erfolgen kann. Ich erwarte, daß Sie über den Fortgang der Angelegenheit Mir von Monat zu Monat Bericht erstatten.

Noch liegt Mir am Herzen, einen Punkt zu berühren. Ich verkenne nicht, daß bei Durchführung der neuen Reformpläne erhebliche Mehrforderungen an die Leistungen der gesammten Lehrerschaft gestellt werden müssen. Ich vertraue aber ebenso ihrem Pflichtgefühle wie ihrem Patriotismus, daß sie sich den neuen Aufgaben mit Treue und Hingebung widmen werden. Demgegenüber erachte Ich es aber auch für unerläßlich, daß die äußeren Verhältnisse des Lehrerstandes, wie dessen Rang- und Gehaltsverhältnisse, eine entsprechende Regelung erfahren, und Ich wünsche, daß Sie diesen Punkt besonders im Auge behalten und darüber an Mich berichten.

Gegeben zu Berlin im Schloß,
den 17. Dezember 1890.

Wilhelm R.

An den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten."

Nachdem noch Fürstbischof Kopp dem ehrfurchtsvollen Dank der Versammlung für die Worte Sr. Majestät Ausdruck gegeben hatte, wurde die Sitzung um 1 Uhr geschlossen.

— Se. Majestät der Kaiser ist gestern Abend 9¼ Uhr mit Sr. Majestät dem König und Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Georg von Sachsen, Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Leopold und Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein und den geladenen Jagdgästen von Königs-Wusterhausen wieder in Berlin eingetroffen. Nach der Ankunft am Bahnhof Friedrichstraße verabschiedete sich der Kaiser von dem Könige und dem Prinzen Georg von Sachsen und begab sich nach dem königlichen Schlosse. — Am heutigen Vormittage konferirte Se. Majestät der Kaiser mit dem Minister des königlichen Hauses, von Wedell, und arbeitete darauf mit mehreren Mitgliedern der Schulkonferenz und dem Chef des Zivilkabinets, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus. Gegen 10 Uhr begab sich Se. Majestät nach dem Kultusministerium, woselbst die Schlußsitzung der Schulkonferenz stattfand. Von dort kehrte der Kaiser nach dem königlichen Schlosse zurück.

— Der deutsche Handelstag hat die in seiner Ausschuß-Sitzung vom 17. und 18. Oktober in Hamburg gefaßten Beschlüsse zur Gewerbeordnungsnovelle in einer Eingabe an den Reichstag gelangen lassen.

— Anläßlich einer Meinungs-Verschiedenheit zwischen einer Gemeinde-Behörde und dem Vorstande einer Baugewerks-Berufsgenossenschaft hat das Reichs-Versicherungsamt kürzlich eine Entscheidung dahin gefällt, daß die Versicherungs-Anstalten der Baugewerks-Berufsgenossenschaften bezw. der Tiefbau-Berufsgenossenschaften nicht verpflichtet sind, die Kosten der von den Gemeinde-Behörden auf ortsübliche Weise zu bewirkenden Bekanntmachung über den Beginn der zweiwöchentlichen Auslegung der Auszüge aus den Prämien-Heberollen den Gemeinden zu ersetzen.

— Das „Armee-Verordnungs-Blatt" veröffentlicht folgende allerhöchste Kabinetsordre:

Ich bestimme hierdurch: Die Offiziere des 2. westfälischen Husarenregiments Nr. 11 haben, um das Andenken ihres verewigten Chefs, Sr. Majestät des Königs Wilhelm III. der Niederlande, zu ehren, 14 Tage Trauer durch Tragen des Flors um den linken Unterarm anzulegen. Außerdem hat das genannte Regiment zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten eine Abordnung, bestehend aus dem Regiments-Kommandeur, 1 Rittmeister und 1 Lieutenant, zu entsenden. Ich beauftrage Sie, dies der Armee bekannt zu machen. An das Generalkommando des 7. Armeekorps habe Ich verfügt.

Groß-Strehlitz, 27. November 1890.

Wilhelm.

An den Kriegsminister.

C **Berlin,** 18. Dezember. Ueber die bisherige Thätigkeit der Einkommensteuer-Kommission des Abgeordnetenhauses erhält man erst durch Zusammenstellung der gefaßten Beschlüsse ein vollständiges Bild. Die Kommission hat in sechs Sitzungen die Hauptabschnitte des Entwurfes I. Steuerpflicht, II. Steuersätze, III. Veranlagung, letztere bis auf die Unterabschnitte, 5) Rechtstitel und 6) Geschäftsordnung der Kommissionen, in erster Lesung erledigt. Dabei sind System und Grundlagen des Entwurfs durchweg beibehalten worden; erheblichere Aenderungen hat letzterer überhaupt nur in dem Abschnitte II. erfahren. Dieselben betreffen sowohl den § 17, Steuertarif, als die §§ 18 und 19, Ermäßigung der Steuersätze. Der Grundgedanke der im Wesentlichen nach den Anträgen des Abgeordneten von Zedlitz beschlossenen Aenderungen ist der, eine über die Vorlage hinausgehende Erleichterung der mittleren und kleineren Einkommen herbeizuführen und behufs Deckung des Ausfalles die großen Einkommen höher, und zwar bis zum Höchstbetrage von 4 Prozent, zu belasten.

Um den erstgedachten Zweck zu erreichen, sind zunächst die Steuersätze für die Einkommen von 2400 bis 9500 Mark sämmtlich, und zwar am stärksten für die an den Erleichterungen des Gesetzes vom 26. März 1883 nicht oder sehr wenig betheiligten Einkommen von 3600 Mark aufwärts ermäßigt. Die Ermäßigung beträgt 12 bis 20 Mark, im Höchstbetrage über 11 Prozent des Steuersatzes der Vorlage, und stellt einen Einnahmeausfall von nahezu 2,8 Millionen Mark in Aussicht. Von 9500 bis 30,500 Mark bleibt der Steuersatz 3 Prozent des Mittelbetrages der Steuerstufe, steigt dann in 35 Stufen zu 2000 Mark zunächst um 80, von 78,000 Mark um 100 Mark, bis er bei 100,000 bis 105,000 Mark den Betrag von 4000 Mark gleich 4 Prozent der unteren Grenze der Steuerstufe erreicht und von dort in Stufen zu 5000 Mark um 200 Mark. Der finanzielle Erfolg dieser Erhöhungen wird annähernd zur Deckung des Ausfalls durch die Ermäßigung der Steuersätze von 9500 Mark Einkommen abwärts ausreichen; der Ersatz des Ausfalls erschien geboten, um den zum Verzicht des Staats auf Grund- und Gebäudesteuer zu verwendenden Mehrertrag nicht zu schmälern.

Neben der Ermäßigung der Steuersätze ist zum Zwecke der Erleichterung der kleinen und mittleren Einkommen weiter noch eine Erweiterung des § 18 dahin, daß bei Einkommen unter 3000 Mark drei oder mehr Kinder unter 14 Jahren auf jeden Fall die Ermäßigung um eine Steuerstufe bedingen.

In ähnlicher Richtung bewegt sich ein gleichfalls von den freikonservativen Mitgliedern der Kommission herbeigeführter Beschluß zu § 9, wonach nicht blos die von dem Grundbesitz und Gewerbetrieb zu zahlenden Staatssteuern, sondern auch die darauf gelegten Kommunalsteuern von dem Einkommen abgezogen werden dürfen. Die übrigen Aenderungen betreffen ausschließlich Einzelheiten. Sie charakterisiren sich am besten durch Aufzählung derjenigen von nicht vornehmlich redaktioneller Bedeutung. Nach § 4 soll die Heranziehung der gegenwärtig zur Steuerfreiheit berechtigten Reichsunmittelbaren zur Einkommensteuer nicht vom 1. April 1894, sondern erst nach Regelung der Entschädigungsfrage erfolgen. Im § 6 ist das pensionsfähige Diensteinkommen der im Auslande ihren dienstlichen Wohnsitz habenden Reichs- und Staatsbeamten, sowie Offiziere steuerpflichtig gemacht. In § 9 III. ist der Berechnungsmodus des steuerfrei zu lassenden Antheils an dem Einkommen von Berggewerkschaften und Genossenschaften geordnet. Der § 16 über die Bemessung der Steuerpflicht nach dem Aufwande ist gestrichen. In § 31 ist die Regierung ermächtigt, von der Ernennung von Mitgliedern für die Voreinschätzungskommissionen abzusehen. In § 34 ist die Zahl der ernannten Mitglieder der Veranlagungskommission auf die Hälfte der Zahl der gewählten Mitglieder beschränkt.

— Auf Antrag der freikonservativen Mitglieder der Einkommensteuer-Kommission, Christophersen, Schlabitz, Weyerbusch und Freiherr von Zedlitz, sind bisher folgende Erleichterungen gegenüber der Regierungsvorlage beschlossen:

1) Die dem Grundbesitz und Gewerbe auferlegten Kommunalsteuern dürfen ebenso wie die Staatssteuern von dem steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden.

2) Die Steuersätze für die Einkommen von 9500 Mark abwärts sind so ermäßigt, daß sich gegenüber der Vorlage ein Mindererträg von 2,8 Millionen Mark ergiebt.

3) Die Berücksichtigung der Kinderzahl bei Einkommen von weniger als 3000 Mark ist dahin erweitert, daß bei drei und mehr Kindern in jedem Fall eine Herabsetzung der Steuer um eine Stufe stattfindet.

4) Die Grenze, bis zu welcher eine Ermäßigung wegen besonderer, die Leistungsfähigkeit benachtheiligender Umstände gestattet ist, wurde von 6000 Mark auf 9500 Mark Einkommen und das Maß der zulässigen Ermäßigung von 2 auf 3 Stufen erweitert.

— Im Etat der Staats-Eisenbahn-Verwaltung sind, wie schon mitgetheilt wurde, bedeutende Summen für Lokomotiven und Lokomotiven-Verbesserungen eingestellt. Es handelt sich dabei vornehmlich um Beschaffung neuer leistungsfähigerer Schnellzug-Lokomotiven. Die Nutzleistungen unserer gegenwärtigen Lokomotiven haben sich gegenüber den gesteigerten Verkehrsbedürfnissen vielfach als ungenügend erwiesen. Unsere Lokomotiv-Ingenieure halten den gegenwärtigen Oberbau der Staatseisenbahnen für völlig ausreichend, um das gesteckte Ziel einer größeren Leistungsfähigkeit zu erreichen, wenn andere Lokomotiven, unter Beibehaltung des jetzigen Höchst-Achsendrucks, mit einer verhältnißmäßig größeren Räderzahl beschafft werden. Die Anschauung hat sich, wie wir hören, in den maßgebenden Eisenbahnkreisen Geltung zu verschaffen gewußt. Während die normalen preußischen Schnellzug-Lokomotiven mit drei Achsen, zwei Triebachsen und einer Laufachse, ausgestattet waren, erhalten die neuen Maschinen, für welche jetzt im Etat die Beschaffungsmittel gefordert werden, vier Achsen (acht Räder), zwei Triebachsen und zwei Laufachsen. Die größere Leistungsfähigkeit derartig konstruirter Lokomotiven, wie man sie in England und Amerika schon längst verwendet, liegt in der Vermehrung der Reibungspunkte zwischen Lokomotive und Schienen durch die größere Anzahl der Räderpaare.

— Ein Theil des vom 15. datirten Monatsavancements wird bereits im gestern erschienenen „Mil.-Wochenbl." veröffentlicht, während der Rest in einer heute Abend auszugebenden Sondernummer bekannt gemacht werden soll. Die Beförderungen sind in den höheren Chargen ziemlich umfangreich. Die durch Verabschiedung des Generalmajors v. Loßberg freigewordene 36. Infanteriebrigade in Rendsburg hat der Oberst Harnickell vom 23. Inf.-Regt. erhalten, und es ist mit letzterem eine ganze Anzahl von Obersten, welche sich bereits in entsprechenden Stellungen befanden, zu Generalmajors befördert worden. Dieselben hatten sich sämmtlich seit August 1888 in ihrer bisherigen Charge befunden und sind seit 1856 bis 1859 Offiziere. Zum Kommandeur des 23. Inf.-Regts. in Neisse ist der Oberstlieutenant v. Gandy vom Elisabethregiment ernannt worden, mit welchem ebenfalls eine Anzahl von Oberstlieutenants, die seit September 1888 in ihrer Charge waren, zu Obersten befördert ist. Dem als ausgezeichneten Militärschriftsteller bekannten Oberstlieutenant Cardinal v. Widdern vom 99. Inf.-Regt. ist der Abschied als Oberst bewilligt worden. Zu Oberstlieutenants befördert sind die Majors aus Juli 1885. Im Ganzen zählen wir 13 Beförderungen zu Generalmajors, 8 zu Obersten, 8 zu Oberstlieutenants, 23 zu Majors, 25 zu Hauptleuten und 17 zu Premierlieutenants.

Danzig, 15. Dezember. Es ist bereits mitgetheilt worden, daß der frühere Oberbürgermeister von Winter sich in Berlin der Behandlung mit Koch'scher Lymphe unterzogen hat. Er hat bisher zehn Injektionen erhalten, über deren Erfolg noch nichts bekannt ist. Leider hat sich, wie die „Danz. Ztg." schreibt, den Folgen der Diabetes, an welcher Herr von Winter leidet, neuerdings noch eine bedenkliche Abnahme des Augenlichts hinzugesellt. Seine Gattin und Tochter sind in den letzten Tagen ebenfalls nach Berlin übergesiedelt.

Breslau, 15. Dezember. Eine Anzahl Damen Breslaus haben zur Erinnerung an den jüngsten Aufenthalt der Kaiserin in Breslau derselben ein Huldigungsgeschenk, bestehend aus 100 Kinderausstattungen für arme Familien, dargebracht. Nachdem die Kaiserin den Wunsch ausgesprochen, am 16. d. eine Abordnung der Geberinnen zu empfangen, begaben sich Frau Kommerzienrath Molinari, Frau Gräfin von der Recke-Volmerstein, Frau Bankier M. v. Wallenberg-Pachaly und Frau Oberlehrer Leuschner nach Berlin, um unter Vorlegung einer Ausstattungsprobe, sowie Ueberreichung einer Baarsumme von 683 Mark 35 Pf nebst einer Widmungsadresse die nähere Bestimmung der Kaiserin über die Verwendung des Huldigungsgeschenkes zu empfangen.

Breslau, 15. Dezember. Zwei sehr bemerkenswerthe Maßnahmen zur Ausführung des am 1. Januar 1891 in Kraft tretenden Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes werden auch außerhalb Schlesiens Beachtung finden. Die Repräsentanten der Gewerkschaften von Giesche's Erben und von Tiele-Winckler haben sich in dem Beschlusse vereinigt, die für die Alters-Versicherung zu leistenden Beiträge nicht, wie das Gesetz es zuläßt, von den Arbeitern bezahlen zu lassen, sondern sie, ohne den Arbeitern irgend welchen Abzug zu machen, aus den Gewerkenkassen zu zahlen. Durch diese menschenfreundliche Einrichtung, welche sich angesichts der vielen Tausende von Arbeitern als ein sehr bedeutendes materielles Opfer darstellt, werden die genannten beiden Gewerkschaften sich voraussichtlich einen festen Stamm von Arbeitern schaffen, der sich nicht bei jeder Gelegenheit durch Agitatoren zu leichtfertigen Arbeits-Ausständen hinreißen läßt. Die zweite der erwähnten Maßnahmen ist eine Verfügung, welche der Fürstbischof Kopp bezüglich des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes an die ihm unterstellte Geistlichkeit gerichtet hat und in der er sie anwies, die zu konfirmirenden Pfarrkinder über die Bedeutung und den Hauptinhalt des Gesetzes zu unterrichten. Dadurch wird die bisher im Volke in nur geringem Maße vorhandene Kenntniß des Gesetzes in Schlesien eine Erweiterung erfahren, die der arbeitenden Klasse zu Gute kommt.

Bremen, 17. Dezember. (W. T. B.) Der Unions-Gesandte in Berlin, Phelps, ist heute Morgen 7 Uhr an Bord des Lloyddampfers „Werra" auf der Weser angekommen.

Koblenz, 17. Dezember. Wie die „Frankf. Ztg." aus Rom bestimmt erfährt, übernimmt Luzzati nach Weihnachten das Schatzamt, womit die Gemäßigten in Oberitalien befriedigt werden. Miceli tritt zurück, sein Nachfolger wird Ellena. — Beide Wunden Reverteras sind leicht. Bonasana führte zwei faustgroße Steine in der Tasche bei sich.

Bochum, 17. Dezember. Heute wurden die Redakteure der „Westfälischen Volkszeitung", Fußangel und Schwarze, wegen Beleidigung der Handelskammer und der Knappschaft zu 4 Wochen und zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Der Verhandlung wohnte der Landesgerichtspräsident Horn-Essen bei.

Essen a. d. Ruhr, 17. Dezember. (W. T. B.) Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge sind auf der Zeche „Blankenberg" im Revier Sprockhövel 21 Bergleute unter Tage heute angefahren. Im Revier sei sonst Alles ruhig bei der Arbeit.

Aus dem Reichslande, Mitte Dezember. Wie jetzt das Deutschthum fast auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens sichtliche Fortschritte macht, so ist dies auch besonders hinsichtlich des höheren Schulwesens der Fall. In den Gymnasien und Realschulen bildeten noch vor wenig Jahren die Söhne der eingewanderten Altdeutschen fast die Mehrzahl, weil die Söhne der wohlhabenderen einheimischen Familien meist nach Frankreich gingen. Seitdem ihnen aber die Rückkehr ohne Ausnahme abgeschnitten ist, bleiben sie im Lande und suchen hier eine Lebensstellung. In Folge dessen sind jetzt auch in den oberen Klassen der bezeichneten Schulen normale Verhältnisse eingetreten, so daß man sagen kann, die Zahl der hiesigen Abiturienten entspricht im Verhältniß zur Bevölkerungsziffer nahezu der in Altdeutschland ermittelten Normalzahl. Die weitere Folge ist, daß auch die Zahl der in Deutschland studirenden Elsaß-Lothringer von Jahr zu Jahr zunimmt. Fast auf jeder deutschen Universität findet man unter den Studenten mehr oder weniger Elsaß-Lothringer. Hoch erfreulich ist aber, daß auch die elsaß-lothringische Landesuniversität in Straßburg fortwährend verstärkten Zuzug aus Elsaß-Lothringen erhält. Im laufenden Semester ist die Zahl der elsaß-lothringischen Studenten auf 382 gestiegen, 32 mehr als im vorigen Semester, und übertrifft damit die Zahl der Angehörigen aller anderen Bundesstaaten. Während sonst immer Preußen die meisten Studenten nach Straßburg sandte, kommt es jetzt mit 257 erst in zweiter Linie. Von den 382 elsaß-lothringischen Studenten entfallen 60 auf die theologische, 81 auf die juristische, 121 auf die medizinische, 47 auf die philosophische und 73 auf die mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät. Im Ganzen zählt die Kaiser Wilhelms-Universität zur Zeit 947 immatrikulirte Studenten nebst 51 Hospitanten, die höchste bisher erreichte Frequenz. Von den Studenten entfallen auf die einzelnen Fakultäten 121, 203, 329, 127 und 167.

Frankreich.

Paris, 17. Dezember. Man versichert, daß auf Verlangen des Ministers des Auswärtigen Rouvier die Verhaftung von Labruyere und Genossen vorgenommen worden ist. Die Gerichtsverhandlungen über diesen Fall werden voraussichtlich am Sonnabend beginnen.

Belgien.

Brüssel, 17. Dezember. (W. T. B.) In einer der Kohlengruben in Hornu-Warquignies stürzte heute früh der Fahrstuhl, auf dem sich 18 Arbeiter befanden, in Folge Reißens des Seiles in die Tiefe. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten haben alle 18 Arbeiter das Leben eingebüßt.

Italien.

Rom, 17. Dezember. (W. T. B.) Dr. Baccelli hat in der römischen Klinik Versuche mit Einspritzungen Koch'scher Lymphe in die Adern gemacht. In einem Falle von Lungentuberkulose zwischen dem ersten und zweiten Grade war selbst bei großen subkutan injizirten Dosen keine Reaktion eingetreten, während drei Milligramm, in die Adern eingespritzt, eine ziemlich erhebliche Reaktion mit Fieber bis 39,7 Grad hervorbrachten. Der Kranke bietet sichtliche Anzeichen der Besserung.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 12. Dezember. Die Ruhe, welche hier durch den Abschluß des Abkommens mit England vom 24. November geschaffen war, ist in diesen letzten Tagen anläßlich der Nachrichten aus Südafrika wieder einer großen Aufregung gewichen, die von den Republikanern erfolgreich für ihre Sonderzwecke ausgebeutet wird. Art. IV. des besagten Abkommens enthält die Bestimmung, daß die Regierungen Englands und Portugals sich verpflichteten, die in dem Vertrage vom 20. August 1890 festgesetzten Grenzen anzuerkennen, und zwar in dem Sinn daß während der auf 6 Monate bemessenen Dauer des Abkommens keine der beiden Mächte innerhalb der bezeichneten Interessengebiete Verträge abschließen, Protektorate übernehmen oder irgend einen Akt der Souveränetät ausüben sollte. Die neuesten Ereignisse in Südafrika bilden eine zweifellose schwere Verletzung dieses Abkommens, da die Gebiete, welche die Agenten der englischen südafrikanischen Gesellschaft betreten haben, selbst in dem hier so übel berufenen Vertrage vom 20. August d. J. als zu Portugal gehörig bezeichnet sind. Erkennt nun sogar die englische Presse im Allgemeinen rückhaltlos an, daß in diesem Falle den Portugiesen seitens der erwähnten englischen Gesellschaft schweres Unrecht zugefügt worden ist, so befriedigen die ausweichenden und unbestimmten Aeußerungen des englischen Premierministers im Parlament die öffentliche Meinung Portugals doch um so weniger. Die hiesige Regierung sucht zwar Ruhe zu schaffen, indem sie hervorhebt, daß es sich in diesem Falle nicht um einen unrechtmäßigen Uebergriff des englischen Staates, sondern um Ungesetzlichkeiten handelt, welche von englischen Privatleuten an portugiesischen Staatsangehörigen begangen worden sind und daß die englische Regierung nicht versäumen wird, durch Bestrafung der Beamten der südafrikanischen Gesellschaft Portugal die gebührende Genugthuung zu verschaffen. Diese Erklärungen befriedigen indessen die Oeffentlichkeit hier nicht im Geringsten, da von den seitens der Engländer auf portugiesischem Gebiet gefangen genommenen Mitgliedern der portugiesischen Mozambique-Gesellschaft bisher nur eines auf Befehl von London her wieder in Freiheit gesetzt ist, nicht aber die übrigen und der sie begleitende französische Ingenieur Lamby. Man klagt daher Salisbury und die Engländer des Vertragsbruchs und der Verrätherei an, weil sie sich unter dem Schutz des Abkommens fruchtbare Gebiete des portugiesischen Besitzes in Afrika anzueignen suchen. Das Kabinet Abreu e Souza aber wird von den Republikanern und ihrer Presse der unverzeihlichsten Schwäche und Nachgiebigkeit gegen England, des Verraths am Vaterlande und der Unfähigkeit bezichtigt, die Ehre Portugals zu schützen. Nur mit Mühe hat die Regierung die Veranstaltung neuer öffentlicher Kundgebungen gegen England verhindern können. Die republikanische Presse ergeht sich wieder in den vom September und Oktober her nur zu wohl bekannten Beschimpfungen der Mitglieder des königlichen Hauses und zeigt deutlich die Ziele, denen die Umsturzelemente Portugals um jeden Preis zustreben. Die Regierung hat es unter diesen Umständen für geeignet gehalten, der künstlich erzeugten Erregung der Volksmassen Zugeständnisse zu machen, indem sie die Aufforderung der Studenten von Coimbra zur Bildung von Freischaaren durch eine solche an die beurlaubten und ausgedienten

Soldaten erwidert und für die Freiwilligen die Kriegsschiffe „Bundello" und „Limpopo" und die Postdampfer „Malange" und „Luanda" seefertig gemacht hat.

Großbritannien und Irland.

London, 17. Dezember. Die Sammetweber in Bradford haben den Streik beschlossen. Die größte Plüschfabrik von Bradford beschloß die Verlegung der Fabrikation nach Amerika.

Die Königin wird das Kaiser Friedrich-Denkmal in Windsor morgen enthüllen.

London, 17. Dezember. Die gestrigen Schlägereien in Kilkenny fingen damit an, daß auf dem Marktplatze in Ballinakill Parnellisten und Mac-Carthyisten gleichzeitig das Bauernvolk anredeten. Nach gegenseitigen Beschimpfungen entbrannte ein Kampf mit Dornstöcken und anderen improvisirten Waffen, wobei Davitt eine Wunde am Kopf erhielt. Die Parnellisten zogen nach Castlecomer ab, wohin ihnen die Mac-Carthyisten folgten. Unterwegs wurden die Balgereien wieder aufgenommen. Die Mac-Carthyisten bombardirten die Parnellisten mit Steinen und Schlamm. Einer der Erstgenannten warf Parnell einen Kalksack ins Gesicht, wodurch Parnell vollständig geblendet wurde. Aerztliche Hülfe war bald zur Stelle; am Abend ging es Parnell besser.

Amerika.

Newyork, 17. Dezember. (W. T. B.) Telegramme aus Denver melden: Nach aus Rapid City (Dakota) eingetroffenen telegraphischen Nachrichten wäre ein Detachement Kavallerie von Indianern angegriffen worden und hätte zwei Offizire und gegen fünfzig Mann an Todten verloren, die Indianer seien unter beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen worden. Von Rapid City solle sofort ein zweites Kavallerie-Detachement zur Verstärkung der Truppen im Indianergebiet abgehen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 18. Dezember. Von dem hiesigen katholischen Pfarrer, Herrn J. Hirschberger, geht uns mit einem Apell an unser Gerechtigkeitsgefühl, gegenüber dem Verfasser der Sep. unterzeichneten Artikel wider die Rückberufung der Jesuiten auch der gegentheiligen Ansicht unsere Spalten zu öffnen, folgendes „Eingesandt" zu.

Ihre Angriffe gegen die Jesuiten in Nr. 291 des „Stettiner Tageblattes" (Donnerstag, den 11. Dezember) wollte ich mit Stillschweigen übergehen. —

Da stoßen Sie in Nr. 294 desselben Blattes nochmals in die Lärmtrompete und zwar in einer Weise, die ich als hiesiger katholischer Pfarrer nicht ohne Widerspruch lassen kann, zumal Sie die Dreistigkeit haben zu behaupten, es sei ein offenes Geheimniß, daß der größte Theil der katholischen Pfarrer in Deutschland nur gezwungen an der jesuitenfreundlichen Mache sich betheiligen." —

Die Zeit ist mir sehr knapp zugemessen; ich muß mich daher auf Zurückweisung der gröbsten Unrichtigkeiten, die mir in Ihren Elaboraten begegnet, beschränke. —

Sie — oder vielmehr der Verfasser der Nr. 5 der Flugschriften des evangelischen Bundes (sächs. Landesverein) — behaupten, die Sittenlehre der Jesuiten enthalte Sätze, die ein direkter Hohn auf die Religion Jesu seien.

Können Sie diese kühne Behauptung quellenmäßig beweisen? Ich kenne die „Moral der Jesuiten"; ich habe sie Jahre lang zum Gegenstand des Studiums gemacht und muß darum Ihre Behauptung als unwahr zurückweisen. Das „jesuitische" Handbuch der Moral von Gury S. J., nach welchem an vielen theologischen Bildungsanstalten unterrichtet wird, hat die Approbation des römischen Stuhles und die Zustimmung unserer Bischöfe gefunden. Ihre Behauptung involvirt demnach eine Beleidigung der katholischen Kirche.

Selbst die abgedroschene Phrase, es sei jesuitischer Grundsatz — „wenn der Zweck erlaubt ist, sind auch die Mittel erlaubt" — ist Ihnen resp. dem Broschürennamen noch gut genug, zu einem Angriff auf die Jesuiten Vorspann zu leisten. —

Sie können sich eine hübsche Summe verdienen, wenn Sie aus Werken der Jesuiten das Vorhandensein dieses Grundsatzes nachweisen. — Im Gegentheil: grade Ihre wenig diskrete und wählerische Kampfesweise, die ohne gründliche Kritik unbewiesene Sätze zum Angriff gegen die Jesuiten zusammenstellt, könnte leicht den Gedanken hervorrufen, daß Ihnen zum Zweck des Kampfes gegen diesen Orden jedes Mittel gut genug erscheine. —

Sie citiren den Satz: „Die Schule der Jesuiten zieht dem Zögling die Mitwelt, die Heimath unter den Füßen weg, nimmt ihm die Möglichkeit, Sohn, Bruder, Freund zu sein, entmannt den Charakter."

Kennen Sie eine Jesuitenschule oder auch nur einen Jesuiten? Haben Sie überhaupt schon einmal ein solches Ungeheuer gesehen? Ich kenne eine große Anzahl höchst ehrenwerther Charaktere und erprobter Pädagogen unter den Jesuiten und kann obigen Satz der Flugschrift als brutal nicht scharf genug zurückweisen. Lesen Sie, was Herr Graf Stolberg-Brustawe auf der Versammlung schlesischer Katholiken zu Breslau am 10. d. Mts. gesagt hat: „Wenn ich das Recht und die Pflicht zu haben meine, für die ehrwürdigen Patres Jesuiten eine Lanze zu brechen und für sie zu fordern, daß sie nicht zurückgesetzt werden hinter Umsturzmänner und Verbrecher, so ist es, weil ich das Glück habe, sie zu kennen. In den ausgewiesenen Vätern der Gesellschaft Jesu trauere ich nicht nur einer Anzahl von Männern nach, an denen ich mit Verehrung und Liebe hing; auch als meinen ehemaligen Lehrern blieb ich ihnen dankbar zugethan, und, meine Herren, es wurde ja auch mein eigener, zärtlich geliebter Bruder hinausgewiesen aus der Heimath. Von ihm, der mir zunächst im Alter stand, der die Jugendjahre mit mir verlebte, als Mann so übereinstimmend mit mir dachte, kann ich gewiß am besten wissen, wie warm sein Herz für das deutsche Vaterland schlägt. (Lebhafter Beifall.)" Vgl. Nr. 571 der „Schles. Volkszeitung".

In Ihrem Artikel in Nr. 294 findet man eine Menge hochtönender Phrasen, allgemeine Redensarten, die nichts beweisen. Von konkreten Vorwürfen gegen die Jesuiten hebe ich folgende hervor.

Es soll offizielle Lehre der Jesuiten sein, daß Königsmord und Revolution erlaubt ist. — Glauben Sie dies Schauermärchen wirklich? Aus welcher Rüstkammer mag diese schmutzige Waffe gegen die Jesuiten hervorgeholt worden sein? Etwa aus den lettres provinciales von Pascal, von welchen selbst Voltaire sagt, daß sie mit Betrügereien umgehen? Sie denken vielleicht an den spanischen Jesuiten Mariana. Kann man, was Privatansicht eines einzelnen excentrischen Kopfes ist, sogleich zur offiziellen Lehre des ganzen Ordens stempeln, der unter seinen Gliedern Tausende von Schriftstellern zählt? Kann man es, zumal wenn diese irrige Anschauung sofort von den Ordensgenossen bekämpft und vom Ordensgeneral (1610) ausdrücklich verboten worden ist? Was würden Sie dazu sagen, wenn Jemand mit Rücksicht darauf, daß Melanchthon die Vertheidigung gegen einen schwer bedrückenden Tyrannen — nöthigenfalls bis zur Tödtung für erlaubt hielt und wünschte, daß ein tapferer Mann den englischen König Heinrich VIII. ermorde, folgern wollte, nach protestantischer Lehre sei der Tyrannenmord erlaubt?

Sie weisen auf Paraguay hin und sagen: „Wo sie (die Jesuiten) je in einem Volke die Macht in Händen hatten, da haben sie dieses sittlich und geistig in eine Wüstenei verwandelt."

Das nennt man denn doch die historische Wahrheit geradezu auf den Kopf stellen. So lange das Werk der Jesuiten unter den Indianern unangefochten dastand, war es eine herrliche, christliche Pflanzung, die an das Zeitalter der ersten Christen erinnerte. Erst der Habsucht der spanischen Kolonisten und den Ränken der Feinde der Jesuiten — ich nenne nur den Namen Pombal — gelang es, dieses blühende Staatswesen zu zerstören.

Sie weisen auf den Kirchenstaat hin und sagen: „Der jesuitische Musterstaat mußte mehr Geld für das Gefängniß, als für das Schulwesen aufbringen." Die materielle Prüfung dieser Behauptung möge einstweilen auf sich beruhen; gestatten Sie mir die Bemerkung, daß der Kirchenstaat nicht von Jesuiten regiert wurde und daher auch nicht „jesuitischer Musterstaat" zu nennen ist.

Mit besonderer Genugthuung betonen Sie, daß der unfehlbare Papst Clemens XIV. den Jesuitenorden aufgehoben hat.

Die Jesuiten fielen bekanntlich den Anfeindungen der ungläubigen Encyclopädisten und der traurigen kirchenfeindlichen Politik der bourbonischen Höfe zum Opfer.

Daß Sie übrigens bei Erwähnung dieser Aufhebung — eines Aktes des obersten Kirchenregimentes —, das Wort „unfehlbar" so in den Vordergrund treten lassen, beweist, daß Sie nicht wissen, in welchem Sinne die Unfehlbarkeit des kirchlichen Lehramtes aufzufassen ist. Nehmen Sie, bevor Sie über katholische Angelegenheiten schreiben, immer erst einen katholischen Katechismus zur Hand.

Sie fahren fort: „1814 stellte der unfehlbare Papst Pius VII. den Jesuitenorden wieder her — und siehe sogleich waren sie alle wieder da. Frage: „Wo hat die von ihrem höchsten kirchlichen Oberhaupte offiziell aufgelöste Gesellschaft Jesu in den 41 Jahren, da sie nicht existirte, gesteckt?"

Difficile est, satyram non scribere. Doch ich will ernst bleiben. Die verhältnißmäßig wenigen Patres, welche die Zeit der Auflösung des Ordens überlebt hatten, fanden sich zusammen und gewannen sehr bald neue Ordensgenossen.

Sie bezeichnen es als eine „unerhörte Dreistigkeit", daß Windthorst und das Zentrum „dem Geist des Jahrhunderts und Evangelium zum Trotz" die Zurückberufung der Jesuiten fordern.

Ich gebe Ihnen diesen Angriff zurück. Ich bezeichne es als eine „unerhörte Dreistigkeit", aus diesem Antrag, welcher nur Gerechtigkeit, nur die durch die Verfassung allen Deutschen ohne Unterschied des Glaubens verbrieften Rechte, nur Dasjenige, was man auch den Sozialisten zugesteht, für die Jesuiten und die verwandten Orden fordert, unserm Windthorst und dem Zentrum einen Vorwurf zu machen. Sie nennen die fernere Ausschließung der Jesuiten aus dem deutschen Vaterlande nicht nur eine evangelische, sondern auch eine allgemeine deutsche Sache.

Ich spreche die Hoffnung aus, unsere protestantischen Mitbürger werden uns in ihrer Majorität an der Zurückführung des Jesuitenordens nach Deutschland nicht hindern. Dazu haben sie einmal kein Recht, und sodann erfordert es auch das wohlverstandene Interesse des Vaterlandes, daß wir dieser Vorkämpfer gegen den gemeinsamen Feind des Christenthums, den atheistischen Sozialismus, nicht länger entbehren. Unsere Zeit ist für konfessionelle Reibungen nicht angethan. Es gilt, alle christlichen Kräfte zu sammeln gegen den gemeinsamen Gegner. Die Jesuiten würden die Weltlage und die Zeichen der Zeit nicht verstehen und ihrer gerühmten Klugheit wenig Ehre machen, wenn sie die Aufgabe, die ihnen nach ihrer eventuellen Rückkehr zu uns, zufallen würde, nicht in diesem Sinne verstehen wollten. Daraus folgere ich, daß es eine patriotische That sein würde, uns die Jesuiten zurückzurufen und die Reihen der christlich sozialen Kämpfer in unserem Vaterlande erheblich zu verstärken. Leider haben Furcht und Haß oft einen größeren Einfluß auf das Menschenherz, als ruhige Ueberlegung.

Stettin, den 15. Dezember 1890.

J. Hirschberger, Pfarrer.

Wir sind diesem audiatur et altera pars gerne nachgekommen, bemerken aber ausdrücklich, daß obiges Schreiben nur die Ansichten des Herrn Pfarrers Hirschberger — nicht etwa die der Redaktion — vertritt. Wir werden nach obigem selbstredend auch seinem Gegner noch einmal unsere Spalten öffnen, und es demselben überlassen, seine Auslassungen durch Anführung einschläglicher Stellen der jesuitischen Literatur voll und ganz zu erweisen.

Daß es auch unter den Jesuiten einzelne durchaus deutschgesinnte und ehrenwerthe Männer gegeben, ist nie bestritten. Im übrigen aber ist die mehrhundertjährige Geschichte des jesuitischen Ordens doch zu bekannt — gleich unsere Nachbarprovinz Westpreußen, Thorn, Danzig u. s. w. wissen davon genug zu erzählen — als daß dieselbe durch obiges ungeschehen gemacht werden könnte und die gegnerische Stellung der evangelischen protestantischen Kirche nicht vollständig rechtfertigte. Die evangelische Kirche vermag sich auch im Kampfe gegen den Unglauben der jetzigen Zeit von der jesuitischen Beihülfe keinerlei Segen zu versprechen. Sie fürchtet weit mehr den Aberglauben wie den Unglauben. Denn was den letzteren anlangt, so hat jenes Gefühl der Abhängigkeit, dem jeder einzelne Sterbliche hier unterworfen, die Menschheit immer wieder zur Religion geführt. Die Geschichte der französischen Revolution ist der deutlichste Beweis, daß sich dieses Religionsbedürfniß nicht unterdrücken läßt; auch eine neue soziale Revolution würde nur dieselbe Erfahrung machen.

Was schließlich die in dem Schreiben des Herrn Pfarrer Hirschberger mehrfach vorkommende Klage über eine angebliche Brutalität der Angriffe des Herrn Sep. gegen die Jesuiten anlangt, so scheint uns auch das obige Schreiben, gelinde gesagt, mindestens dieselbe Derbheit zu verrathen. Es scheint immer leichter, vom Gegner Schonung zu verlangen, als sich selber Maß aufzuerlegen.

— Heute, Donnerstag, findet im Stadt-Theater die 2. Vorstellung im 2. Opern-Zyklus statt. Zur Aufführung gelangt die reizende komische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor". Am Freitag gastirt in der volksthümlichen Vorstellung zu ermäßigten Preisen (Parquet 1 Mark ꝛc.) „Die Jungfrau von Orleans" Frl. Elisabeth Hauff vom Stadt-Theater in Magdeburg in der Rolle der „Johanna". Wie wir hören, soll der Künstlerin ein sehr guter Ruf vorangehen.

— Am Freitag gelangt im Bellevue-Theater auf vielfach ausgesprochenen Wunsch „Mam'zelle Nitouche" zur Aufführung und zwar zu kleinen Preisen (Parquet 50 Pfg.). Sonnabend ist als volksthümliche Vorstellung „Der Kampf ums Dasein".

* Wie wir hören, ist an Stelle des verstorbenen königlichen Lotterie-Einnehmers Hildebrandt der Konsul Max Heegewaldt getreten.

* Der Eisbrecher „Berlin" brachte gestern Morgen den von der Firma J. F. Bräunlich in Hamburg angekauften Salondampfer „Freya" von Swinemünde nach hier, wogegen von hier nach Swinemünde mit den Eisbrechern „Stettin" und „Swinemünde" 4 Dampfer befördert wurden.

— Gestern Nachmittag 3 Uhr 30 Minuten traf, von Varzin kommend, Fürst Bismarck mit seiner Gemahlin auf dem hiesigen Bahnhof ein und wurde von dem Herrn Ober-Präsidenten Graf Behr-Negendank und dem Herrn Polizei-Präsidenten Graf Stolberg empfangen. Fürst Bismarck, welcher sich wiederholt am Fenster zeigte und durch sein frisches gesundes Aussehen allseitig auffiel, lud den Herrn Ober-Präsidenten in den Salonwagen und verweilte mit demselben im längeren Gespräch. Der Fürst trug nicht den bekannten Schlapphut, sondern eine dicke Pelzmütze. Auf dem Perron hatte sich eine nach Hunderten zählende Menschenmenge eingefunden, welche in stürmische Hochrufe ausbrach, so oft sich der Fürst am Fenster sehen ließ. Für die Frau Fürstin wurden einige prächtige Blumenspenden überreicht. Um 3 Uhr 44 Minuten erfolgte die Weiterfahrt nach Berlin.

— Dem Gerichtsdiener und Gefangenenaufseher Bahnhoff zu Reetz im Kreise Arnswalde ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg i. P.**, 16. Dezember. Wie wir erfahren, wird im Laufe dieser Woche Herr Rathsherr a. D. Gustav Silber mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Das Jubelpaar befindet sich noch in körperlicher und geistiger Frische. — Die hier vakante Stadtsekretärstelle wurde vom Magistrat dem früheren Assistenten im hiesigen Magistrats- und Polizeibüreau, Herrn Knaack, verliehen. — Die Hasenjagd ist in diesem Jahre sehr lohnend, denn wo nur größere Jagden veranstaltet wurden, hört man stets eine ungemein höhere Ziffer wie sonst an geschossenen Hasen nennen, und wird auch von den Besitzern kleinerer Jagden, die diese allein beschießen, viel Wild zu Markt gebracht.

Vermischte Nachrichten.

— Das „Leipz. Tgbl." erzählt: In einem Städtchen in der Nähe von Leipzig heirathete ein Amtsrichter das ziemlich verwöhnte Töchterlein eines Rittergutsbesitzers. Anfänglich bezog die junge Frau ihre Toilettengegenstände und Kleidungsstücke aus der Großstadt. Als jedoch Anschaffungen nöthig wurden, ließ sie auch in ihrem Wohnorte arbeiten und beauftragte die Lieferanten, Alles aufs beste herzustellen. Unter diesen Beauftragten befand sich auch eine arme Wittwe, eine geschickte Stickerin, die mit ihrer Nadel fünf Kinder zu ernähren hatte. Sie hatte von der Frau Amtsrichterin die Bestellung eines eleganten Morgenrockes erhalten. Schon während sie an dem Morgenrocke stickte, ging es im Hauswesen der Wittwe recht knapp zu. Garn und Seide mußten angeschafft werden und vorausfordern wollte die arme Frau nicht; deshalb entzog sie sich und ihrer Familie das Fleisch und bessere Kost. Befriedigt von der Arbeit, nahm die Bestellerin den Morgenrock an und stellte weitere Aufträge in Aussicht; aber von Bezahlung war keine Rede. Die Stickerin tröstete sich mit der Hoffnung, die Dame wolle erst die Rechnung prüfen und würde dann das Geld schicken, aber sie täuschte sich. Es verging Tag auf Tag und die Bezahlung kam nicht. Da beschloß die Stickerin in ihrer Noth, der Dame einige Zeilen mit der Bitte um etwas Geld zu schicken. Der Bote, der älteste Knabe der Wittwe, traf die Dame auf der Straße und überreichte ihr den Brief der Mutter. Weinend kam der Knabe zurück. Die Dame hatte ihn ausgescholten, daß er sie auf offener Straße, obendrein in Gegenwart einer andern Dame, anspreche. Die Mahnung wäre eine Unart und Dreistigkeit; sie würde die Lumperei schon bezahlen. Sie that es aber nicht, vielleicht aus Aerger über die Mahnung. Da kam eines Abends ihr Gatte zeitiger als gewöhnlich vom Gericht nach Hause. Seine Stirn zeigte tiefe Falten und sein Auge blickte ungewöhnlich ernst, ja fast traurig auf die geputzte Gattin. Betroffen forschte sie nach dem Grunde seiner Verstörung. Da brach der Zorn des Mannes los mit den Worten: „Kennst Du den ältesten Knaben Deiner Stickerin?" Die Dame aber antwortete erstaunt und unmuthig: „Gewiß, er ist ein unverschämter Bengel, der mich vorige Woche auf der Straße anlief; hat er etwas verbrochen?" „Er hat etwas verbrochen!" fuhr der Amtsrichter heftig auf. „Und weißt Du wohl, wer ihn dazu getrieben hat? Du warst es! Warum gabst Du dem Knaben, als er Dich um Begleichung Deiner Schuld bat, statt des Geldes bittere Worte? Weshalb zwangst Du sechs Menschen, Deinetwegen zu hungern? Der Knabe sah das Elend seiner Geschwister und stahl beim Bäcker ein Brod. Vor einigen Stunden wurde er mir vom Amtsdiener vorgeführt. Da hat mir der arme Junge mit Thränen sein Vergehen gestanden — und Deine Hartherzigkeit, wie willst Du sie sühnen! Ich muß den Diebstahl bestrafen; welche Strafe aber gebührt Dir, der Anstifterin?" — Was die junge Frau antwortete, wissen wir nicht, wohl aber, daß ihre Augen bittere Thränen vergossen. So viel uns bekannt wurde, nahm sie sich der Familie der armen Stickerin aufs wärmste an, und seit jenem Tage bezahlt sie alle gelieferten Arbeiten prompt und baar! Möge dieses Beispiel, zum Troste und zum Wohlbefinden der Tausende, die von ihrer Hände Arbeit leben, allgemeine Nachahmung finden.

Bankwesen.

Hamburger 50 Thaler-Loose. Die nächste Ziehung findet am 2. Januar statt. Gegen den Kursverlust von circa 20 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 1,20 Mk. pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen, 17. Dezember. Spiritus loko ohne Faß 50er 62,50, 70er 43,10. Ruhig. — Wetter: Frost.

Magdeburg, 17. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,00, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,20, Nachprodukte exklusive 75 Prozent Rendement 13,90. Stetig. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. 27,75 Gemahlene Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 12,40 G., 12,45 B., per Januar 12,52½ G., 12,55 B., per Januar-März 12,65 G., 12,70 B., per Februar 12,65 G., 12,70 B. Ruhig.

Hamburg, 17. Dezember, Vormitt. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 82,00, per März 1891 76,75, per Mai 75,50, per September 72,75. Ruhig.

Hamburg, 17. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 12,42½, per März 1891 12,87½, per Mai 13,05, per August 13,32½. Behauptet.

Köln, 17. Dezember, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00, do. neuer —,—, do. fremder loko 22,00, per Dezember —,—, per März 19,55, per Mai 19,85. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,25, per Dezember —,—, per März 17,40, per Mai 17,15. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. Rüböl loko 63,00, per Mai 59,70.

Pest, 17. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko beh., per Frühjahr 1891 7,95 G., 7,97 B. Hafer per Frühjahr 1891 6,95 G., 6,96 B. Mais per Mai-Juni 1891 6,11 G., 6,13 B. Kohlraps per August-September 1891 13,10 bis 13,20. — Wetter: Trübe.

Paris, 17. Dezember. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl beh., per Dezember 59,25, per Januar 59,00, per Januar-April 59,00, per März-Juni 59,20. Spiritus fest, per Dezember 37,75, per Januar 38,50, per Januar-April 39,00, per Mai-August 40,75. Wetter: Kalt.

Havre, 17. Dezember, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Dezember 101,50, per März 1891 97,00, per Mai 95,50. Ruhig.

Glasgow 17. Dezember, Vormitt. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 46 Sh. 4½d. Flau.

London, 17. Dezember, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide sehr ruhig, angekommener und englischer Weizen fest, fremder sehr träge, unv. Hafer matt. Uebriges nom., fest. Wetter: Leichter Nebel.

Fremde Zufuhren: Weizen 48,700, Gerste 21410, Hafer 47,550.

Telegraphische Depeschen.

Posen, 17. Dezember. Man meldet aus Sosnowice: In der Kohlengrube „Mortimer" ist eine Winde mit Bergleuten aus bedeutender Höhe in den Schacht herabgestürzt. Bisher wurden zwölf Leichen heraufgebracht.

Mailand, 17. Dezember. Die gestern Abend abgehaltene Arbeiterversammlung endete mit blutigen Schlägereien zwischen Mechanikern und Maurern. Die Stimmung ist sehr erregt.

Wien, 17. Dezember. Die Abendblätter melden gerüchtweise, die Polizei habe im Simmerlinger Arbeitshause der Staatsbahn eine größere Menge Dynamit gefunden. Es soll sich um ein Komplott handeln.

Die Villenbesitzerin Marie von Neuß ist in ihrer Schwandorfer Villa bei Schwechat ermordet und beraubt aufgefunden worden.

Rom, 17. Dezember. Die Meldungen über den angeblichen Vormarsch der Italiener nach Kassala und die bedrängte Lage des Generals Gandolfi sind erfunden; Gandolfi hat Massowah nicht verlassen.

Haag, 17. Dezember. Die Beitrittserklärung Hollands zur Kongoakte ist beschlossen; nach Beendigung der Arbeiten der Tarifkommission wird die Regierung ihren Gesandten nach Brüssel zur Unterzeichnung der Generalakte beauftragen.

Letzte Nachrichten.

Wien, 17. Dezember. Die außerordentliche Generalversammlung der ungarischen Kreditbank genehmigte die Kapitalserhöhung von 10 auf 14 Millionen durch Emittirung 20,000 neuer Aktien à 200 Gulden. Von diesen vier Millionen erhält die österreichische Kreditanstalt drei Millionen zurückgezahlt. Den Aktionären wird für je fünf alte Aktien ein Bezugsrecht auf zwei neue eingeräumt.

Pest, 17. Dezember. Der Uebernahmekurs der neuen ungarischen Kreditaktien ist mit 290 fixirt. Die Anmeldung des Bezugsrechtes muß zwischen dem 15. bis 31. Januar erfolgen; bei der Anmeldung müssen 90 Gulden, die restlichen 200 spätestens am 15. März erlegt werden.

Bern, 17. Dezember. Die aus Genf ausgewiesenen Anarchisten wurden vor Vollzug der Ausweisung photographirt, weil Bernard nach Brüssel, Stojanow und Petraroja nach Mailand und Galleani nach Neapel abreisten.

Der Ständerath ratifizirte das Abkommen der Schweiz mit Oesterreich, die Verhinderung und Ausbreitung der Thierseuche betreffend.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 18. Dezember 1890.

Trockenes, theils heiteres, theils wolkiges Frostwetter mit mäßigen nordöstlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 16. Dezember, — 0,98 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 16. Dezember, + 1,82 Meter. — **Oder** bei Breslau, 16. Dezember, Oberpegel + 4,72 Meter, Unterpegel + 0,26 Meter. (Eisstand.) — **Warthe** bei Posen, 16. Dezember, + 2,10 Meter. — **Netze** bei Usch, 15. Dezember, + 1,36 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 16 Dezember. + 1,15 Meter

Berlin, den 17. Dezember 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	105,90 G	Schl.-Holst. Pfdl.	3½%	95,25 b
do. do.	3½%	97,60 G	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. consol. Anl.	4%	104,75 bG	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	97,90 G	Westpr. ritterſch	3½%	95,60 b
Preuß. St.-Anl.	4%	104,25 b	Hannover. Rtbr.	4%	102,00 b
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	102,00 B
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,80 G	Kur- u. Neumärk.	4%	102,00 B
Berl. Stadt-Obl.	3½%	95,75 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	101,80 G
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	101,80 G
do. do. neue	3½%	96,60 b	Posensche do.	4%	102,00 B
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	102,60 B
Berliner Pfdbr.	5%	117,75 G	Rh. u. Westf. do.	4%	102,50 b
do. do.	4½%	113,80 b	Sächsische do	4%	102,25 b
do. do.	4%	104,20 bG	Schlesische do	4%	102,60 B
do. do.	3½%	96,50 b	Schl. Holst. do	4%	101,80 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	98,25 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	95,90 b	Bayerische Anl.	4%	104,40 G
do	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	86,00 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3%	86,00 B
do.	3½%	95,75 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
do	3%	84,80 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	169,75 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	95,50 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	139,10 B
Pommersche do.	3½%	96,50 bG	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	134,30 b
do do	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		27,80 B
Posensche do.	4%	101,10 B			
do. do.	3½	96,50 B			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	101,00 b			

Fremde Fonds.

Egyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-R. Obl.	5%	101,20 b
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	99,90 B
Argentinische Anl	5%	69,40 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,60 bB	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	69,75 B	do. do. 1880	4%	96,80 bG
Italienische Rente	5%	92,25 b	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	106,50 b
do. do.	6%	—,—	do. do. 1884 (stpfl.)	5%	105,00 b
Mexican. Anleihe	6%	92,60 G	do. (2 Orient) 1878	5%	74,90 b
do. do. 20 L.-St.	6%	95,10 b	do. Präm.-A. 1864	5%	175,[illegible] b
Oesterr. Gold-R.	4%	95,20 B	do. do. 1866	5%	153,10 G
do. Papier-R.	4⅕%	—,—	do. Bodencr. neue	4½%	100,80 G
do.	5%	90,60 G	Serb. Gold-Pfdb.	5%	91,80 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	78,70 b	do. Rente	5%	87,60 bG
Oest. 250 Fl 1854	4%	119,60 b	do. do. neue	5%	87,90 bG
do. Cred. 100 1858	4%	332,75 B	Ungarische Gold-Rente	4%	90,60 G
do 1860er Loose	5%	123,20 b	Ungarische Papier-Rente	5%	88,30 B
do. 1864er Loose	—	319,50 b			
Rum. St.-A. Obl.	6%	101,20 G			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	55,80 bG	Dux-Bodenbach	4%	225,50 bB
Frankf. Güterb.	4%	90,60 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	89,10 b
Lübeck-Büchen	4%	162,75 b	Gotthardbahn	4%	159,60 G
Mainz-Ludwigh.	4%	114,70 b	It. Mittelm.-B.	4%	109,00 B
Marb.-Mlawka	4%	63,75 G	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	71,60 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	100,30 G	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	106,80 b
Ostpr. Südbahn	4%	81,75 G	do. Nordwb.	5%	95,00 b
Saalbahn	4%	37,25 b	do. Lit.B. Elbth.	4%	—,—
Stargard-Posen	4½%	102,60 B	Südöst. (Lomb.)	3%	69,20 b
Amsterd.-Rottd.	4%	118,25 G	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	—,—	do. Wien	4%	226,60 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,10 B
Marb.-Mlawka	5%	103,75 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	113,70 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	97,00 bG	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit.C.	4%	—,—	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit.B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	—,—
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—	do. do. Livr. St.	5%	—,—
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	81,50 G
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99,50 G
do. 7. Em.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	92,60 G
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit.A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	91,30 b
do. Lit.B.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	92,50 bG
Oberschles. Lit. [illegible]	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	95,70 b
do. Lit.D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	94,[illegible] bB
do. Em. v. 1879	4½%	—,—	do. Smolensk. g.	5%	100,60 bB
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	91,50 b
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	87,00 bG	Rjasan-Kozlow g.	4%	92,50 G
Gotthardb. 4. Ser.	5%	102,40 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,20 b
do. conv.	4%	102,00 G	Rybinsk-Bologoye	5%	95,30 B
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	82,50 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,10 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	92,80 G	Russ. Südwest-bahn gar.	4%	93,25 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	83,10 G	Transkaukasisch g.	3%	82,25 G
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	80,90 G	Warschau-Teresp.	5%	100,70 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	79,90 b	Warschau-Wien 2. Emission	5%	—,—
Oest. Franz.-Stsb.	5%	106,10 G	Wladikawkas gar.	4%	93,50 G
do. do. Gold-Pr.	4%	99,[illegible] B	Zarskoe-Selo	5%	92,30 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	66,75 bB	Northern Pacific I.	6%	107,50 B
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	96,60 G
do. do. g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	98,00 B			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	97,00 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	115,75 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	96,90 b	do. do. (rz. 100)	4%	101,25 b
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	92,90 b	Pr. Centrb. kdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	100,60 b	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf 4. 5. 6.	5%	115,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,90 bG
do. do. do.	4%	100,60 b	do. do.	3½%	95,40 bG
do. do. conv.	4%	100,60 b	do. do. Com. Obl.	3½%	93,20 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. I. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½	95,75 bG	do. do. 6. (rz. 110)	5%	118,50 G
Pomm. Hyp.-B. I. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	100,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	94,80 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	106,00 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	—,—	do. do. do.	4%	100,70 b
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	114,00 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	101,00 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	106,75 bG	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	10[illegible] G
			do. do. (rz. 110)	4½%	105,00 B
			do. do. (rz. 110)	4%	99,60 G
			do. do. (rz. 100)	4%	98,50 b

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	3⅔	66,25 G	Dtsch. Genossensch.	7½	127,50 G
Berliner Cassenver.	5⅓	137,30 G	Disc.-Command.	12	206,00 b
do. Handelsges.	10	153,25 b	Dresdner Bank	9	150,10 b
do. Prod.-Hdl.	5	—,—	Nationalbank	8	125,10 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	104,75 B	Pomm. Hyp. conv.	4	101,50 G
Darmstädter Bank	9	151,20 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	154,00 bG
Deutsche Bank	9	154,75 b	Reichsbank		142,50 bB

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	121,50 bG	Harkort Bergw.	4	130,50 G
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	176,75 b
do. Gußstfab.	9	154,00 bG	Kön.- u. Laurah.	5½	134,10 b
Bonifacius	4	121,50 bG	Louise Tiefbau	3⅓	113,50 b
Borussia Bergw.	4	45,90 bG	Märk.-Westf.	12	250,10 bG
Donnersmarckh.	4	83,00 B	Oberschlesische	5½	90,00 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	81,16 bG	Stolberg. Zink-H.	2½	66,20 bG
Gelsenkirchener	6	173,00 b	do. do. St.-Pr.	7½	127,90 b

Industrie-Papiere.

[illegible]dler Brauerei	5	95,15 bG	Danz. Oelmühle	11	132,90 bG
Ahrens do.	4	65,50 bG	Dessauer Gas	10	174,50 G
Böhmisches do.	15	248,00 bG	Nobel Dyn. Trust	8⅓	154,70 bB
Bock do.	5	70,50 b	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	267,75 G
Bolle do.	6	82,00 G	Löwe u. Co.	15	310,00 b
Landré do.	10	147,00 G	Magd. Gas-Ges	4½	91,60 B
Tivoli do.	4	111,25 G	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	147,50 G
Bredow. Zuckerf.	7	—,—	do. (Lüders)	8⅔	157,50 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Grusonwerke	12	152,50 bB
Leopoldshall	4	80,25 G	Hallesche	16	331,60 G
Oranienburg	4	86,00 G	Hartmann	8	141,80 bG
do. St.-Pr.	5	66,10 bG	Pomm. conv.	8	80,10 bG
Schering	18	279,00 G	Schwartzkopf	12½	251,75 bG
Staßfurter	8	128,50 G	St. Vulc. L.-B.	6	1[illegible]5,00 bB
Union	9	136,50 G	Nordd. Lloyd	4	147,70 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	98,75 bG
Möller u. Holb.	4	47,60 G	Stem. Glas-Ind.	11	154,00 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	123,50 B
P. Prov. Zuckerf.	2[illegible]	—,—	Stral. Spielkart.	6	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	148,00 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12¼	256,00 bG
St. Walzm. Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	89,00 G
St. Bergschl. Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2	68,75 B
St. Dampf. A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	105,50 bG
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11190,00 G	Germania	45	1050,00 B
Berliner Feuer.	176	3210,00 G	Magd. Feuer	225	4385,00 bG
do. Ld. u. W. T.	120	1650,00 G	do. Rückv.	45	975,00 B
do. Leben	178	4460,00 G	Preuß. Leben	37,5	725,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10050,00 G	Pr. Nat.-V. St.	72	1100,00 G
Concordia, L.	84	—,—	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Thuringia	240	4785,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 5½, Lombard 6, 6½, Privatdiscont 5⅜ G

Wechsel-Cours vom 17. Dezbr.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,35 b
do. 2 Monat	2½%	167,25 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,35 b
do. 2 Monat	3½%	80,00 b
London 8 Tage	2½%	20,36 b
do. 3 Monat	2½%	20,13 b
Paris 8 Tage	3%	80,55 b
do. 2 Monat	3%	80,15 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	176,75 b
do. 2 Monat	4½%	175,25 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,15 G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,20 b
Petersburg 3 Wochen	6%	231,25 b
do. 3 Monat	6%	229,45 b
Warschau 8 Tage	6%	231,65 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stck.	—,—	Engl. Banknoten	20,325 b
Sovereigns	20,31 G	Franz. Banknoten	80,45 G
20 Francs per Stück	16,11 G	Oesterr. Banknoten	176,80 b
Dollars	4,1775 G	Russ. Noten	232,60 b

In harter Schule.

Roman von Gustav Jmme.

71)

XXIV.

Ulrich hatte seit jener Zeit, wo der Verdacht gegen Hortense und ihre sogenannten Verwandten eine immer greifbarere Gestalt angenommen hatte sich deren Ueberwachung zur Aufgabe gemacht. Er hatte während des Sommers Madame d'Arcourt und den Obersten Vivienne nicht wieder aus den Augen verloren. Sie waren, sich unbeachtet glaubend, unter anderen Namen und in verschiedenen Rollen in den Bädern aufgetaucht und hatten sich dem ihrer Spur folgenden Ulrich in unzweifelhafter Weise als Abenteurer dokumentirt. Als sie daher sich mit dem Herbste wieder nach Berlin wandten, war er ihnen dahin gefolgt, entschlossen, ihnen je eher je lieber die Maske vom Gesicht zu reißen.

Der grade, einfache junge Mann war wie verwandelt; die Verhältnisse hatten ihn zum Polizisten gemacht. Es war ihm nicht möglich gewesen, von Leontine eine Spur aufzufinden und er war zu der Ueberzeugung gekommen, wenn sie noch lebe, so verberge sie sich an einem Orte, wo sie nicht zu entdecken sei. Dagegen war es möglich, sie kam freiwillig, wenn sie hörte, daß die Macht Derer gebrochen sei, die sie aus dem Elternhause getrieben hatten. Die Betrüger brandmarken hieß also nicht nur seinen Onkel aus unwürdigen Fesseln erlösen, sondern auch seine Kousine zurückzuführen, vielleicht ihre Verzeihung erlangen; um so mehr ließ es sich der junge Mann angelegen sein, das Werk, das er sich vorgesetzt, zu vollführen.

Seine sehr bedeutenden Mittel setzten ihn in den Stand, durch geschickte Kräfte ein völliges Ueberwachungssystem der Abenteurer zu organisiren. Zu seiner Verwunderung erfuhr er von seinen Agenten, daß Jene, ebenso wie der Graf Falkenburg, mit dem sie in unausgesetzter geheimer Verbindung standen, noch von einer andern Seite ebenso so scharf beobachtet wurden. Wer der Auftraggeber sei, konnte er nicht in Erfahrung bringen. Einen Augenblick dachte er an seinen Onkel, gab diese Vermuthung aber doch als gar zu unwahrscheinlich wieder auf.

Eines Tages überbrachten ihm seine Agenten die Nachricht, Madame d'Arcourt und der Oberst Vivienne schienen sich auf eine schleunige Abreise vorzubereiten. Er befahl nun, beständig auf der Hut zu sein, und traf alle Vorbereitungen ihnen ungesäumt folgen zu können. So hatte er rechtzeitig genug, um mit demselben Zuge reisen zu können, Madame d'Arcourt's Reise nach Reina erfahren und war ihr gefolgt oder vielmehr gleichzeitig mit ihr dahin aufgebrochen.

Es bedurfte einiger Vorsicht, beim Aussteigen auf der kleinen Station, auf der man den Zug verlassen mußte, um zu Wagen nach dem Edelsitze zu gelangen, von Madame nicht bemerkt zu werden. Ulrich blieb deshalb so lange im Wagen, bis der Zug sich wieder in Bewegung setzen wollte, während Madame, die es sehr eilig zu haben schien, schleunigst das Koupee verlassen und einen der am Bahnhofsgbäude haltenden Miethswagen bestiegen hatte.

Zu seinem Befremden bemerkte der junge Offizier, daß der Herr, mit dem er von Berlin her das Koupee getheilt und während der Fahrt dann und wann eine Bemerkung ausgetauscht hatte, dasselbe Verfahren zu beobachten schien. Gleichzeitig verließen sie, die beiden Letzten, den Perron und schritten auf den einzigen der noch vorhandenen Miethswagen zu; beinahe gleichzeitig riefen beide den Kutscher an und standen sich nun einigermaßen betroffen gegenüber.

„Wo wollen denn die Herren hin, vielleicht kann ich sie Beide fahren?" fragte der Kutscher, denjenigen Ausweg einschlagend, der ihm am vortheilhaftesten schien.

„Nach Reina", erscholl es von hüben und drüben und ein dreistimmiges Lachen folgte dem Doppelrufe.

„Na, dann steigen Sie man ein, dann können wir eine Fuhre machen", sagte der Kutscher.

Beide Herren blickten sich einen Moment wie fragend an, dann folgten sie der Aufforderung und der Wagen setzte sich in Bewegung.

„Ich bin der Freiherr Ulrich von Freiberg, der Neffe des Barons von Reina", stellte sich Ulrich vor, „darf ich fragen, ob Sie zu meinem Onkel wollen?"

Der Fremde verneigte sich wie Jemand, der eine ihm bereits bekannte Thatsache erfährt, sie aber aus Höflichkeit für eine Neuigkeit nimmt. „Ich möchte allerdings den Herrn Baron aufsuchen", antworte er, „mein Name ist Ehmig."

Ulrich sah dem Fremden, einem brünetten Herrn mit glattrasirtem Kinn und feinen intelligenten Zügen, der dem Anschein nach ein hoher Dreißiger war, offen ins Gesicht und sagte:

„Verzeihen Sie, Herr Ehmig, eine gerade Frage. Hat Ihre Reise nach Reina etwas mit der Dame zu thun, die vor uns ein Koupee erster Klasse verlassen und einen Wagen bestiegen hat?"

„Darf ich dagegen fragen, ob auch Ihre Reise nach Reina mit jener Dame d'Arcourt in Verbindung steht?" fragte der Herr mit feinem Lächeln.

„Ja, das ist der Fall", fragte Ulrich ohne Bedenken. „Da es mir vorkam, Sie wünschten gleich mir nicht von ihr gesehen zu sein, so stellte ich die Frage, die Sie mir dadurch, daß Sie den Namen jener Frau nannten, bereits beantwortet haben."

„Ihren Namen", lächelte Ehmig bitter, „sie führt deren viele; wer vermöchte zu sagen, welches der richtige sei!"

„Ha, Sie kennen sie!" rief der Lieutenant.

„Besser als Sie, junger Mann, obgleich Sie sich in letzter Zeit redlich Mühe gegeben haben, sie kennen zu lernen."

„Das wissen Sie, Herr?"

„Warum nicht? Ich war noch etwas besser bedient als Sie, Herr von Freiberg."

„So waren Sie derjenige, der gleichzeitig mit mir die Abenteurer überwachen ließ?"

„Ich war es."

„Aus welchem Grunde?"

„Die Frage könnte ich Ihnen zurückgeben, ich will aber nicht weiter Verstecken mit Ihnen spielen, sondern offen gestehen, daß mir die Gründe Ihrer Handlungsweise bekannt sind, auch daß Sie mir kein Fremder waren, als wir gemeinschaftlich das Koupee bestiegen. Dagegen gestatten Sie mir, Ihnen die Gründe, welche mich bestimmten, jene Leute zu verfolgen, noch kurze Zeit zu verschweigen. Noch heute werde ich die ganze Geschichte Ihrem Herrn Onkel enthüllen und Sie sollen Zeuge sein. Sie werden dann begreifen, daß man dergleichen nicht gern zweimal erzählt."

„Auch Sie kommen also in der Absicht —"

„Die Frau Baronin und ihre vermeintlichen Verwandten zu entlarven", unterbrach ihn der Herr.

„So sind wir Bundesgenossen!" rief Ulrich lebhaft, seine Hand ergreifend.

„Das sind wir, und ich kann mich rühmen, daß Sie an mir einen mächtigen Bundesgenossen haben, ich bringe erdrückendes Material."

Sie waren unter diesen Gesprächen in die Nähe des Edelsitzes gekommen.

„Ich möchte Ihnen den Vorschlag machen", sagte Ulrich, „daß wir die letzte Strecke Weges zu Fuß gingen. Ich führe Sie durch den Park und Garten und wir erreichen auf diese Weise ohne Aufsehen das Schloß. Eine Ueberrumpelung des Feindes kann nicht schaden."

„Um so weniger", stimmte der Andere bei, „als Madame d'Arcourt's plötzliche Abreise nach Reina darauf deutet, daß sie einen besonderen Schlag zu führen gedenkt."

Sie ließen halten, sandten den Kutscher zurück und setzten ihren Weg zu Fuß fort.

Als sie durch den Garten schritten und die Front des Schlosses vor ihnen lag, sagte Ulrich plötzlich:

„Mein Onkel ist in seinem Arbeitskabinet, soeben wird daselbst Licht angesteckt. Jetzt ist es schon wieder dunkel, er hat die Vorhänge zugezogen."

Bei seinem Eintritt in's Schloß verlangte er sammt seinem Begleiter, sofort zu dem Baron geführt zu werden. Zu seiner Verwunderung erfuhr er, der Herr sei drüben in Polenzko zur Jagd und werde erst spät Abends zurückerwartet.

„Es ist aber doch Licht im Arbeitskabinet des Herrn Barons, ich sah es vom Garten aus."

„Da müssen sich der gnädige Herr geirrt haben," antwortete der alte Thürhüter. „Von den Dienern geht in des Herrn Barons Abwesenheit Niemand in sein Kabinet."

„Vielleicht die gnädige Frau?"

„Ach nein, die ist in ihren Zimmern und hat soeben erst Besuch von der gnädigen Tante bekommen."

Ulrich nahm seinen Begleiter bei Seite. „Die Sache kommt mir verdächtig vor", flüsterte er. „In seinem Arbeitskabinet verwahrt mein Onkel sein Geld und seine Werthpapiere."

„So lassen Sie uns schnell hin", antwortete Ehmig eben so leise, „vorher fertigen Sie aber einen reitenden Boten an Ihren Herrn Onkel ab und berufen Sie ihn schleunigst nach Hause. Ist das Gut weit von hier?"

„Kaum eine halbe Stunde."

Ulrich, der von den Dienern noch immer wie ein Kind vom Hause angesehen ward, fand die größte Bereitwilligkeit zur Ausführung seiner Befehle. Er riß ein Blatt aus seinem Taschenbuche, schrieb mit Bleistift einige Zeilen darauf und übergab es dem herbeigerufenen Reitknecht, der sich unverzüglich damit auf den Weg machte. Dann ließ er sich und seinen Begleiter nach seinem stets für ihn in Bereitschaft stehenden Zimmer führen und verbot, unter dem Vorwande, er wolle nicht stören, vor der Rückkehr seines Onkels seine Ankunft der Baronin zu melden.

(Fortsetzung folgt.)

Stettiner Stadt-Anleihe.

Die 3½ %igen Stettiner Stadt-Anleihe-Scheine La N. werden von unserer Kämmerei-Kasse bis auf Weiteres zum Kurse von 96,50 verkauft.

Stettin, den 13. Dezember 1890.

Der Magistrat.

Stettin, den 15. Dezember 1890.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:
- a) 20,000 Quadratmeter Reihenpflastersteinen, in 4 Loosen à 5000 Quadratmeter;
- b) 10,000 Quadratmeter Granittrottoirplatten, in 2 Loosen à 5000 Quadratmeter;
- c) 6000 lfd. m Granitbordschwellen, in 2 Loosen à 3000 lfd. m;
- d) 6000 lfd. m Granitsohlsteinen, in 2 Loosen à 3000 lfd. m

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und postfrei bis zum Eröffnungstermin, welcher im Rathhause, Zimmer Nr 38,

am Dienstag, den 20. Januar 1891, Vormittags 10 Uhr,

in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfindet, einzusenden. Die Bedingungen können während der Dienststunden in dem Bureau der Bau-Deputation eingesehen oder gegen postfreie Einsendung von 75 ₰ bezogen werden.

Der Magistrat, Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 16. Dezember 1890.

Zu der Hülfsarbeiterstelle im Polizei-Bureau mit monatlich 60 M Diäten werden versorgungsberechtigte Militär-Anwärter zur Meldung aufgefordert.

Der Magistrat.

Kirchliches.

Schloßkirche.

Donnerstag, Abends 8 Uhr, Abendandacht in der Sakristei: Herr Prediger Katter.

Salem (Torney):

Donnerstag, Abends 6½ Uhr, Adventgottesdienst: Herr Pastor Schlapp.

Sonnabend, Abends 6½ Uhr: Liturgischer Gottesdienst: Herr Pastor Schlapp.

Weihnachtsbitte für Ernestinenhof.

Zum herannahenden Weihnachtsfeste möchte der Vorstand der Mädchenherberge und Dienstbotenschule Ernestinenhof zu Neutorney gern auch den Zöglingen und Pfleglingen in der genannten Anstalt, sowie den meist ganz armen Kindern der mit Ernestinenhof verbundenen Kleinkinderschule eine kleine Weihnachtsfreude bereiten.

Edle Freunde und Wohlthäter sind darum herzlich gebeten, freundliche Gaben zur Beschaffung nützlicher Weihnachtsgeschenke zu gewähren. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen, sei es an Geld oder Kleidungsstücken oder an Spielzeug für die Kinder.

Zur Annahme von Geschenken sind gern bereit:
Frau Stadtrath **Binsch**, Schuhstr. 5, I und II.
„ Konsistorialrath **Brandt**, gr. Ritterstr. 3, I.
„ Pastor **Brandt**, Bethanien, Neutorney.
„ Direktor **Jahn**, Werderstr. 27 F.
„ Kommerzienrath **Quistorp**, Falkenwalderstr. 88.
„ Kaufmann **Riemschneider**, Werderstr. 25, part.
„ Gräfin **Stolberg-Wernigerode**, Pölitzerstr. 10, Giesebrechtstr.-Ecke.
„ Wittwe **Wolfram**, Falkenwalderstr. 18a, II.

Credit-Verein zu Stettin.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Montag, den 29. Dezember, Abends präcise 7½ Uhr, im Börsensaale:

2. außerordentliche Generalversammlung,

zu der die Mitglieder der Genossenschaft hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung.

Abänderung des Statuts auf Grund des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889.

Bestimmung der nach dem neuen Statut ausscheidenden 6 Ausschußmitglieder.

Der Ausschuß.

Rudolph Lehmann, Vorsitzender.

Freunde des Reiches Gottes.

Versammlung heute, Donnerstag, Abends 7 Uhr im Saale Elisabethstr. 46.

Sammelclub Lastadie.

Sonntag, den 21., Abends 6½ Uhr:

Philharmonie (Th. Willer)

Weihnachts-Bescheerung armer Kinder,

verbunden mit Prolog, Festrede 2c. und großem

Instrumental-Concert.

Nachdem: **Familien-Kränzchen.**

Billets sind im Vorverkauf in beschränkter Zahl à 30 ₰ zu haben bei den Herren **W. Schmuhl**, kl. Domstraße, **A. Last**, Pölitzerstraße, sowie für Mitglieder bei **Adolf Pankow**, gr. Lastadie 19.

Kassenöffnung 6 Uhr. Der Vorstand.

Stettiner Hausbesitzer-Verein.

Vereins-Versammlung

am Sonnabend, den 20. Dezember, Abends 8 Uhr, im **Deutschen Hause**, Breitestraße.

T.-O. 1. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Grützmacher über die Grundbuchordnung.

2. Berathung einer Petition an beide Häuser des Landtages bezüglich der Gebäudesteuer.

3. Geschäftliche Mittheilungen.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Bénédictine



LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

De L'Abbaye de Fécamp (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

A. Legrand ainé

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Direktors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.

Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

Unsern Weihnachts-Verkauf in

Conditorei-Waaren

haben eröffnet.

A. Pontz & Comp.,

Reifschlägerstr. 4. Fernspr. Nr. 500.

NB Bestellungen auf Baumkuchen, Torten u. s. w. erbitten frühzeitig

---

JOHANN HOFF's Malzextrakt-Gesundheitsbier für Brust- und Magenleidende und gegen Verdauungsstörungen.

Bei allgemeiner Körperschwäche, Appetitlosigkeit und Husten die befriedigendsten Wirkungen erzielt.

Pankow b. Berlin, 15. Juli 1890, Damerowstr. 21.

Hierdurch theile Ihnen mit, daß Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier mir ganz vorzüglich bekommen, was um so höher zu veranschlagen ist, als ich bereits 84 Jahre alt bin und an eine Besserung nicht mehr recht glauben wollte. Ich litt in Folge meines hohen Alters an allgemeiner Körperschwäche, die immer mehr zunahm, da große Appetitlosigkeit mich beherrschte und ein häßlicher Husten mich lange Zeit quälte. Jetzt, nach Gebrauch Ihres vielgerühmten Malzextrakt-Bieres, fühle ich alle diese Beschwerden nicht mehr. Ich habe ca. 30 Flaschen von Ihrem Malzextrakt-Bier getrunken und bin, wie gesagt, mit der Wirkung außerordentlich zufrieden. Seien Sie meines Dankes versichert.

L. Krüger, pensionirter Eisenbahn-Beamter.

Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in Stettin bei **Max Möcke**, Mönchenstraße 25, **Th. Zimmermann**, Aschgeberstr. 5, **Francke & Laloi**, Breitestraße 25, **Carl Sandmann**, Louisenstraße 12 und Paradeplatz 34, **Louis Sternberg**, Roßmarkt.

JOHANN HOFF's Malz-Chokolade zur Stärkung.

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehlen:

feinste Parfümerien [Toiletteseifen, Taschentuchparfüms 2c. 2c.], sowie elegante mit Parfümerien gefüllte Cartonnagen

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Schindler & Muetzell,

Verkaufslager: Mittwochstr. 11—12.

Bis Weihnachten auch Sonntags am Nachmittage geöffnet.

Eine Wittwe mit fünf Kindern, früher in besseren Verhältnissen, ist ohne ihr Verschulden in die bitterste Armuth gerathen und ist kaum im Stande, sich und ihre Kinder vor Hunger und Kälte zu schützen. Alle, die ein Herz für die Armen haben, möchte ich bitten, die große Noth der armen Wittwe durch ein Scherflein lindern zu helfen. Etwaige gütige Gaben befördert der Lehrer **C. Hammermann**, Neuwarp.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Richard Krause (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn C. Drossel (Stralsund).

Verlobungen: Frl. Lucie Knappe mit Herrn Rentier Gustav Moldenhawer (Wolgast—Warmbrunn). — Frl. Adelheid Grove mit Herrn C. F. Protzen (Tragheim bei Magdeburg—Stargard in Pomm.).

Sterbefälle: Frau Louise Ehrhardt (Westswine).

Zum **Ausverkauf** stelle

nach bedeutender Preisermäßigung:

Cheviot caro für Hauskleider **Robe 3,75**

Damentuche in allen Farben **Robe 4,50**

Karrirte Plaiddiagonals Robe 7,20.

Schwarze u. **farbige rein wollene gemusterte Cachemirs Robe 8,00.**

Rein leinene Taschentücher gesäumt ½ Dtzd **1,50.**

Rein leinene Damasthandtücher ½ Dtzd **3,00.**

Tischdecken jeder Art, Stück von **1** *M.* an.

Bettdecken größte Sorte, Stück von **1,75** an.

Laken ohne Naht, gesäumt, aus **Leinen** und **Bettuch**, Stück **1,50.**

Damen-Hemden aus bestem Hemdentuch ohne Besatz **1,00**, mit Besatz **1,25, 1,50** und **2,00.**

Oberhemden, Kragen, Manschetten u. **Chemisettes** aus bestem Leinen zu billigsten Preisen.

W. L. Gutmann,

am Heumarkt.

F. Perlewitz,

Buchbindermeister, Penkun,

erlaubt sich den geehrten Herrschaften von Penkun und Umgegend seine Weihnachts-Ausstellung in gütige Erinnerung zu bringen und empfiehlt:

Vollhagen- u. Porst-Gesangbücher, Bibeln, Schulbücher, Atlanten, Schreibhefte, Federkasten, Pennale, Zirkel, Schultaschen für Knaben u. Mädchen, Photographie-Albums, Schreibmappen, Papier-Ausstattungen, Brief- u. Schreibpapier, buntes, Gold- u. Silber-Papier, Christbaumschmuck, Lichthalter u Lichte, Parfümkästchen, Federhalter, Bleistifte, Tuschkasten, Nähkästchen, Handschuh- und Taschentuch-Kassen, Märchen- und Bilderbücher, Lederwaaren in reicher Auswahl, Masken.

Neujahrskarten

in großer Auswahl.

Zum Garniren von Stickereien halte mich bestens empfohlen.

Zum Weihnachtsfest empfiehlt sich

E. Petitpierre,

Optiker und Mechaniker

Sr. Majestät des Königs,

Berlin W., Charlottenstr. 50/51,

Ecke der Französischen Straße.

Telephon-Amt 1 Nr. 7829.

Wesentlich herabgesetzte Preise.

Gummi- Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst. Preisliste gratis. **Georg Band**, Berlin SW. Friesenstr. 24.

Zu den

Weihnachts-Einkäufen

halte mein großes Lager von **Gesangbüchern, Bibeln, Schulbüchern, Kalendern, Photographie-Albums, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Schreibmappen 2c. 2c.**

bestens empfohlen.

P. Bartels, Greifenhagen

(neben der Apotheke).

Die Buchdruckerei von

P. Bartels,

Greifenhagen (neben der Apotheke)

empfiehlt sich zur schnellsten und saubersten Anfertigung von **Visitenkarten** und **Neujahrs-Gratulationskarten** zu billigsten Preisen.

Fries zu Fensterdecken

vorzüglichster Qualität, Meter von 3,60 *M.*, dazu passende goldgestickte **Streifen** in Plüsch und Gobelin zu Ausnahmspreisen.

Wilh. Elkan,

gr. Domstr. 6.

Christbaum-Konfekt.

Tausende neue prächt. Sortiments, gesund, sehr feinschmeckend. Kistchen (ca. 230) große oder 440 mittlere Stücke) 3 Mark, zwei Kisten 5½, drei 7½ Mark. Extrafeines Konfekt (Crêmechokolade, Fondants 2c.) 9 Mark. Porto und Verpackung frei. Händlern sehr gewinnbringend.

Konfektwaarenhaus Scheithauer,

Pillnitz, Sachsen.

Eiserne Oefen, Schlittschuhe

in großer Auswahl billigst bei

Ad. Gerstenberger,

Schulzenstr. 19.

Spielwaaren-Bazar,

Schulzenstr. 41.

50 Pf.-Sachen für 40 Pf.

Fideler Molly 35 Pf.

Schulzenstraße 41.

Rauch-, Kau-, Schnupf- und Rollentabake,

Grosses Cigarrenlager.

Versandt gegen Nachnahme.

Gebrüder Beck,

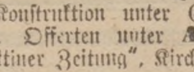
Tabakfabrik, **Nürnberg,**

gegründet 1822,

prämiirt Landesausstellung Nürnberg 1882 für reelle solide Bedienung.

A. Schwartz, Stettin

Gr. Domstrasse 23.



Halifax-Patent

per Paar M. 2,50.

Schrauben-Schlittschuhe m. Riemen

per Paar M. 1,25.

Gasmotor (2 Pferdekraft)

neuester Konstruktion unter Garantie vortheilhaft zu verkaufen. Offerten unter **A. Z. 25** an die Exped. der „Stettiner Zeitung", Kirchplatz 3.

---

3 Paar Stiefeln für 60 Pfg.

spart man, wenn man die **Sohlen** mit **„Masslow"** einstreicht.

Alleinverkauf **W. Wagner, Drogerie,** große Lastadie 66.

Vertreter-Gesuch.

Fabrik von **Normal-Unterkleidern** sucht einen tüchtigen branchekundigen **Vertreter**, der die Provinzen **Preussen, Pommern** und eventl. **Mecklenburg** jährlich mindestens zwei mal bereist, bei hoher Provision.

Offerten unter **E. 100** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Zeulenroda** erb.

Pée's

Haushalt-Toilette-Fettseife

ist die reinste und mildeste Familienseife, vollkommen frei von jeder Schärfe und Beimischung. Sie giebt einen angenehmen crêmeartigen Schaum, beseitigt bei regelmässigem Gebrauch alle Hautunreinheiten und verleiht dem Teint eine jugendliche Frische. In Packeten a 1 Mk. zu 6 Stück und sechs Gerüchen, 1 Pfund Zollgewicht, nur bei **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, und Grabow a. O., Langestrasse 1.

Thalia-Theater.

Täglich:

Große Spezialitäten-Vorstellung.

Auftreten sämmtl. Künstler und Spezialitäten. **A-ida** oder **Ein musikalisches Rendez-vous.** Stürmischer Erfolg. Sensationelles Kunstradfahren der Geschwister **Perella,** preisgekrönte Schönheit **Marg. Neumann** 2c. Donnerstag nach der Vorstellung: **Extra-Kränzchen.** **Die Direktion.**

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**

Donnerstag, den 18. Dezember 1890:

Novität! Zum 3. Male: Novität!

Das verlorene Paradies.

Freitag, auf vielseitiges Verlangen (Parquet 50 ₰):

Mam'zelle Nitouche.

Stadt-Theater.

Donnerstag (Opern-Bons gültig), II. Opern-Cyclus: **Die lustigen Weiber von Windsor.**

Freitag:

Volksthümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen (Parquet 1 Mk. 2c.)

Gastspiel des Frl. **Elisabeth Hauff** vom Stadt-Theater in Magdeburg

Die Jungfrau von Orleans.

Johanna — — — — — — — — Frl. Hauff a. G.

Ziehungs-Liste

der 3. Klasse 183. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 17. Dezember.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 155 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

182 220 68 304 428 41 565 611 706 38 1094 120 92 259 (300) 305 404 57 519 47 82 624 39 776 945 2014 94 235 41 521 81 653 719 99 3053 58 75 98 152 259 347 582 608 714 25 71 72 4185 669 78 742 802 5093 151 220 78 365 401 28 744 939 69 6169 375 607 42 85 742 56 892 948 7009 32 87 140 89 240 461 695 887 8184 231 50 398 602 45 739 44 971 87 9027 61 114 80 301 24 40 88 98 730 866 912 97 (200)

10094 107 70 248 58 320 96 448 525 46 740 11036 71 126 55 73 317 453 516 40 12421 542 623 13053 67 197 551 606 714 77 14185 222 95 316 (200) 534 77 80 605 809 14 87 917 26 39 15034 57 117 244 80 337 449 534 82 617 705 929 16069 231 377 532 648 82 708 924 29 98 17022 36 198 219 25 344 578 603 845 992 18017 132 242 376 (200) 420 99 595 653 945 49 74 19062 267 310 415 91 505 14 662 731 870 984

20181 282 330 86 714 (200) 85 814 66 71 21318 85 (200) 408 14 501 793 816 22048 74 119 355 60 488 588 721 817 60 67 948 23082 90 439 528 33 902 86 90 24032 80 189 218 72 358 457 590 648 745 919 25140 204 37 82 323 39 497 (200) 690 726 98 802 971 26255 368 429 58 588 706 27007 20 30 99 157 507 680 (200) 717 939 28070 107 33 54 60 401 536 46 68 717 29085 119 290 499 531 692 975

30131 73 91 92 (200) 94 299 407 (300) 585 882 (200) 955 31161 (200) 68 282 395 (200) 404 79 619 85 735 69 82 819 60 32126 59 65 211 56 372 403 68 546 708 812 41 994 33216 98 341 519 86 818 941 34087 239 80 630 61 702 35093 98 618 36067 72 234 92 426 33 586 622 37075 86 497 518 41 832 902 38114 232 336 91 418 575 630 843 984 39079 88 101 2 307 (200) 426 54 522 623 752 984 (200)

40351 74 89 488 617 34 90 798 896 41119 219 58 312 (200) 636 721 88 42114 219 361 91 441 84 691 757 810 24 71 96 907 43018 61 65 186 202 387 442 555 654 66 70 742 79 87 91 804 44074 128 237 56 317 42 446 560 73 602 33 711 966 69 45122 41 66 99 316 68 418 550 64 82 736 953 46133 291 431 76 546 665 725 807 55 47243 83 384 410 16 78 691 784 890 97 48010 28 31 (200) 93 219 74 308 469 822 41 (300) 923 45 49140 258 72 407 42 611 43 818 (300) 70 71 915

50001 82 213 53 421 609 798 881 956 (200) 51095 350 537 61 89 706 44 806 66 52177 225 57 91 443 500 54 61 791 839 69 942 53025 44 159 345 56 426 630 58 730 97 869 84 95 953 61 80 54120 (300) 72 91 346 446 568 790 804 27 999 55069 119 208 456 501 17 40 64 788 839 47 915 19 46 56234 765 89 95 801 62 (200) 984 57163 90 240 61 347 87 598 608 897 58012 143 86 385 92 418 638 59049 321 46 63 85 86 542 637 66 817

60352 494 582 803 950 54 93 61080 134 (200) 36 231 307 65 464 501 95 685 930 32 85 (3000) 62185 205 80 540 46 603 722 28 975 63159 216 54 409 522 624 60 64067 201 302 18 40 440 519 601 55 72 98 811 57 65100 92 253 457 614 829 66105 27 48 201 303 440 78 80 543 67094 307 95 411 77 (300) 584 719 40 815 26 86 68012 127 234 44 339 426 40 86 503 87 97 660 770 92 941 69116 54 71 72 305 412 534 77 675 97 903 (200) 80

70010 64 171 207 12 452 80 (200) 81 606 914 58 71087 206 482 599 644 47 714 43 70 812 72185 218 94 325 34 61 77 495 515 51 92 705 800 73037 305 574 85 951 74024 81 88 375 434 504 28 39 98 625 763 75058 84 87 173 209 43 82 97 573 638 733 36 76 98 825 79 76073 121 525 59 85 93 637 755 66 828 77034 222 93 399 451 581 89 643 78399 133 691 958 92 79010 84 192 223 33 344 77 476 528 627 740 856 943 80

80028 49 61 287 49 349 527 99 656 62 89 765 (300) 815 41 984 81106 30 202 (200) 575 645 770 82004 52 107 71 85 252 307 24 409 34 61 506 649 900 25 83006 12 99 130 81 238 95 359 (200) 94 403 34 504 639 47 80 761 825 84031 94 208 17 93 314 30 83 451 55 75 563 761 99 954 76 85227 62 417 509 603 24 80 795 854 66 86005 258 333 58 91 546 720 841 970 87085 96 357 612 759 868 88025 339 52 592 605 734 869 950 61 63 89006 98 116 249 326 38 (200) 581 97 98 679 702 52 807 927

90330 91 502 83 809 919 91083 127 31 35 220 31 43 429 69 580 762 90 854 65 92007 41 85 148 88 233 356 67 421 586 613 706 23 902 98 93115 58 200 457 507 651 754 864 82 908 94021 267 312 610 726 80 89 886 981 95128 38 212 318 410 59 524 854 96074 119 637 704 11 898 911 36 97013 16 36 52 294 400 3 547 727 891 98323 83 425 62 627 98 751 87 812 24 27 67 908 90 99009 22 193 98 218 72 360 543 (300) 772

100021 30 106 10 29 281 85 337 435 43 542 66 835 83 95 101052 92 266 77 535 832 53 91 979 102036 40 93 171 307 474 88 582 612 707 28 37 817 909 103009 64 76 160 92 201 367 501 32 42 723 31 59 897 971 104108 11 75 77 329 427 724 812 48 78 917 105013 216 71 332 583 673 775 835 81 106162 223 71 364 34 695 704 26 28 50 907 107017 136 253 58 372 631 70 95 766 821 59 67 993 108053 77 85 142 231 34 74 75 415 24 589 724 29 40 58 874 935 88 109196 438 79 565 637 67 755 863 976

110033 41 (200) 46 114 95 260 69 89 304 14 78 418 66 530 605 809 973 94 111181 262 329 77 527 620 727 843 78 86 112034 112 286 329 451 588 683 842 58 86 922 61 113044 653 87 743 (200) 85 91 94 828 42 72 904 34 52 114031 73 114 417 520 79 (200) 613 738 51 905 29 69 115167 97 279 396 462 501 698 717 917 116019 26 182 367 452 93 (200) 545 686 742 62 950 117082 227 42 371 411 38 98 502 819 915 118194 220 21 55 454 531 657 119008 92 107 83 89 216 43 337 93 482 580 617 52 87 96 766 955

120032 142 286 395 506 616 68 878 909 121097 363 97 401 22 67 693 (300) 742 95 921 43 67 73 86 122075 149 72 456 536 46 631 51 77 91 807 988 123030 98 106 9 80 284 354 421 71 77 92 548 87 657 833 86 124337 404 7 630 90 787 852 70 930 125064 353 458 81 626 62 715 42 894 976 99 126036 62 333 410 (200) 589 92 627 35 37 852 127058 127 348 55 406 973 84 85 128057 143 51 282 314 (200) 90 400 691 803 39 935 56 129042 228 37 312 447 52 706 (200) 18 81 936 56 (200)

130117 258 370 79 617 755 880 973 91 131022 88 128 61 371 459 658 (200) 87 778 89 132234 48 58 383 439 86 597 13 664 953 133158 66 79 323 423 501 42 750 845 46 963 79 97 134327 403 22 45 69 713 851 928 135052 213 25 334 450 96 587 892 960 (300) 136057 381 446 501 77 614 719 813 80 137127 39 208 25 488 529 633 63 926 138074 208 53 91 328 57 498 565 82 621 474 67 882 955 139126 84 381 451 675 (200) 716 55 (200) 65 66 898

140091 186 280 88 366 67 450 68 552 893 141057 69 330 64 65 627 36 50 59 821 938 142323 533 (200) 664 143030 125 256 87 359 426 87 513 640 59 788 932 86 144005 217 66 400 15 49 522 612 77 743 922 94 145131 51 315 95 512 42 603 7 9 794 95 915 146087 397 443 521 53 94 833 934 147400 501 774 97 99 882 148208 306 414 69 503 13 25 37 649 93 764 887 149052 115 283 357 66 94 544 77 78 819 27 921 40

150054 135 294 329 80 500 31 771 874 99 151022 130 331 462 604 87 753 858 932 152012 18 34 43 112 41 51 329 58 471 510 685 718 891 955 153104 88 527 678 96 765 73 803 943 154049 64 364 464 559 74 676 833 937 155187 310 473 654 73 85 843 964 68 75 156004 180 209 361 98 446 590 611 711 924 60 157143 48 503 550 626 40 96 906 14 158093 117 35 267 97 300 442 574 739 159454 555 602 867

160023 40 86 125 260 350 58 73 416 96 (200) 549 637 752 76 812 77 907 161092 277 372 481 618 24 789 162040 90 107 67 96 234 527 640 47 727 64 809 (200) 968 163002 28 135 (200) 87 315 570 741 891 164012 147 48 90 287 680 712 36 (300) 803 165243 451 718 65 (200) 851 (200) 166147 283 351 582 621 (200) 900 47 61 167012 50 55 158 80 205 97 374 460 (200) 525 717 941 65 (300) 98 168238 519 639 95 771 852 169058 129 211 67 393 416 23 84 (200) 535 52 641 807 978

170030 113 82 348 85 454 77 634 85 806 8 171025 267 388 482 591 755 94 819 50 80 172213 63 321 54 75 636 739 818 911 173019 95 130 273 82 386 474 88 584 95 663 75 758 804 31 62 923 174101 2 23 244 350 469 476 513 56 685 93 (200) 978 80 175022 70 110 27 45 294 409 74 744 73 861 82 908 58 176185 282 374 89 439 (200) 700 73 886 177011 51 80 115 31 74 263 322 427 40 601 46 754 178032 72 96 250 333 57 459 78 95 502 11 54 (300) 645 756 (200) 179035 46 88 195 311 437 509 73 627 82 (200) 83 756 81 813 911 (3000)

180077 107 213 32 409 82 778 902 60 70 83 181054 123 69 75 185 248 327 545 703 60 904 64 182178 285 338 478 504 618 797 183067 71 106 48 289 321 400 642 822 184057 134 67 340 74 519 88 604 97 849 185000 77 132 257 336 911 51 57 186000 30 178 69 83 294 97 333 97 98 616 725 (300) 47 64 85 187080 251 336 434 41 600 882 188227 66 307 71 422 41 502 691 738 79 88 917 62 189037 129 46 324 (200) 88 479 96 796 881

B. Nachmittags-Ziehung.

244 51 73 413 78 85 667 771 839 948 1174 445 68 518 68 651 798 894 2058 247 428 70 517 38 708 26 50 823 38 3227 41 65 377 (200) 582 748 872 98 4030 34 58 134 (200) 86 375 408 15 77 521 664 (300) 733 864 925 29 5008 62 77 543 612 54 862 73 942 61 90 6051 149 220 84 95 449 547 665 704 936 7029 43 186 552 677 732 64 913 75 8079 262 348 442 63 502 19 62 841 84 919 9115 297 397 421 37 548 82 686 708 54 818 87

10055 246 311 69 437 53 513 47 680 770 839 916 (200) 11027 89 135 342 578 673 (45000) 883 95 12103 41 255 374 94 427 13229 419 63 568 627 (200) 58 788 878 999 14039 196 201 43 311 402 544 45 (200) 86 655 811 53 15093 112 66 227 (300) 79 340 671 909 918 16062 126 39 283 477 609 42 66 93 782 846 903 64 17139 51 233 308 724 810 11 18012 171 213 431 532 67 643 56 62 737 814 (200) 69 978 19008 34 91 198 216 376 86 405 11 32 43 77 636 44 (200) 955

20035 138 47 325 466 5 53 54 635 84 (300) 821 979 98 21041 (200) 50 71 (200) 335 92 421 540 73 660 16 36 825 46 86 965 82 22014 76 209 337 449 517 38 87 713 (5000) 39 (200) 904 23192 380 575 710 837 78 86 989 (200) 24059 106 77 207 50 69 321 414 87 577 617 705 865 26 982 25194 (200) 211 678 (200) 718 26004 209 10 47 88 302 88 660 704 12 43 59 27055 (300) 71 94 408 66 (200) 570 850 28043 67 94 136 51 237 43 585 660 895 947 49 61 84 29012 259 411 90 534 (300) 655 77 712 87 928 47 68

30055 105 307 21 81 496 745 47 813 28 915 35 76 92 94 31050 141 357 459 88 (200) 682 728 870 923 91 32008 31 141 237 334 500 94 642 745 899 33021 28 141 86 200 340 72 551 53 668 (500) 94 718 35 87 34110 298 328 30 42 57 430 44 48 68 (200) 69 656 35037 179 237 440 (300) 54 534 61 789 922 34 36094 188 248 484 913 37059 103 250 (200) 302 427 500 (300) 94 650 870 (500) 78 907 64 38193 304 73 77 519 738 68 872 952 71 39038 84 135 249 343 71 492 604 720 939

40100 64 71 204 62 471 90 738 41023 81 91 199 252 65 411 907 93 42035 183 339 80 456 66 671 738 800 976 90 43344 62 (200) 445 559 89 652 735 925 (300) 39 44200 361 426 859 73 89 45277 80 452 93 511 793 800 985 46399 445 63 93 500 48 784 816 47024 176 300 634 740 51 810 48021 112 215 22 86 403 579 90 696 766 96 846 920 49092 392 677 765 967

50180 206 472 500 675 768 95 883 51003 167 95 97 380 475 85 500 765 13 51 824 83 52073 82 123 62 98 297 300 7 66 413 60 681 740 817 32 53082 108 250 94 313 419 50 597 846 923 58 93 (10000) 54040 53 85 (500) 555 612 66 (200) 820 26 53 944 65 55058 91 199 (200) 209 449 89 699 754 987 56105 323 31 451 59 98 555 710 82 987 57087 93 132 259 326 405 560 67 661 827 950 59 74 58061 88 91 242 51 319 25 29 83 491 531 767 87 59011 42 (200) 60 61 146 86 211 40 85 354 69 97 (200) 518 27 614 22 845 961

60014 26 38 46 97 124 (200) 92 239 311 (200) 63 71 458 787 856 930 61059 76 224 34 84 (200) 509 98 637 892 93 953 97 62024 64 (300) 193 455 74 526 709 63037 82 361 536 43 729 893 64598 65043 241 83 500 (200) 645 754 827 37 965 66190 212 445 698 711 67116 19 29 (200) 453 660 793 842 68081 133 206 60 441 591 819 57 64 69013 97 262 441 738

70198 202 (200) 11 505 715 866 71196 214 60 525 665 866 76 98 972 75 72059 341 65 425 78 559 752 82 97 847 82 97 847 82 73199 260 340 400 843 939 74009 14 101 33 75 316 87 582 632 34 718 33 80 840 (200) 901 75090 226 308 471 504 85 667 822 76004 207 87 446 (200) 511 55 602 59 746 63 97 77045 188 230 82 450 54 521 73 95 641 816 916 43 78041 61 165 69 214 51 305 29 409 57 567 625 38 751 93 864 (200) 983 79042 45 101 520 750 887 919

80085 119 66 302 7 554 739 819 922 60 81011 171 244 529 685 855 927 82153 492 589 679 98 714 34 99 879 83010 89 503 28 675 929 84006 55 79 102 65 224 50 80 354 410 593 697 (300) 774 868 990 93 85036 110 72 81 98 299 410 510 834 91 96 913 64 86092 162 226 292 930 630 918 87002 76 79 327 61 631 780 918 (300) 88015 75 319 88 416 60 778 (200) 954 89184 300 (200) 56448 93 616 739 830 933

90093 431 531 82 715 98 (200) 890 912 91063 107 79 402 48 574 810 16 85 92069 90 193 97 240 378 546 60 81 631 50 85 730 32 44 887 93017 182 85 225 98 301 413 51 509 86 (300) 742 828 915 94084 105 82 86 (500) 297 385 472 90 532 59 74 82 671 81 91 715 69 929 84 94 95271 334 418 501 612 47 703 48 816 (200) 86 96201 92 371 81 639 748 819 97192 336 93 402 513 641 71 82 714 66 866 908 98057 58 169 227 70 400 87 516 36 641 78 779 991 99001 320 24 442 523 87 (200) 636 40 755 826 926

100099 162 208 504 20 608 826 66 89 97 952 101018 323 93 485 500 714 48 82 101822 911 102007 91 102 70 201 56 97 366 95 443 84 536 684 705 43 823 46 49 937 103065 74 107 357 411 95 521 638 737 104061 79 173 232 410 596 655 739 82 867 75 942 55 105083 183 329 403 47 71 814 974 106005 36 72 147 56 60 272 75 78 324 96 516 91 654 81 893 963 91 107024 69 193 94 (200) 480 552 604 743 68 92 857 954 108029 (200) 87 197 335 489 500 615 94 764 996 109025 651 744 897 942

110045 153 86 315 25 34 65 89 441 55 94 587 702 32 87 808 53 79 111026 145 214 32 360 414 19 40 566 81 673 (200) 728 34 112050 117 91 95 415 621 818 940 113071 165 343 47 52 449 641 951 59 114181 263 329 73 516 796 115040 56 288 345 83 93 427 55 517 824 51 958 116075 131 222 27 28 321 77 95 414 16 623 42 726 893 928 117023 102 234 37 379 463 546 58 632 33 746 88 892 931 49 92 96 118004 55 297 (300) 481 640 716 36 119077 123 311 98 711 916

120156 230 363 85 447 761 70 121031 65 112 416 501 16 29 35 607 780 951 61 122090 133 203 27 476 88 664 (200) 61 93 760 123225 80 331 515 54 621 788 (200) 806 992 124006 15 162 247 61 96 349 416 60 563 96 657 875 950 125207 82 292 383 98 520 32 35 40 61 59 748 126109 44 293 436 (200) 58 80 510 94 621 726 813 127080 314 94 (200) 472 948 128051 189 229 386 512 90 891 937 129095 135 62 290 315 404 13 16 34 515 728 87 955

130144 53 268 364 475 569 94 913 131067 203 69 76 354 (200) 96 554 616 49 702 18 82 967 132055 337 408 58 (500) 733 35 47 133159 229 64 68 81 380 (200) 481 93 673 719 23 40 859 134022 31 265 379 97 427 52 545 81 845 73 975 135184 236 78 310 (200) 14 36 542 230 738 942 78 136097 138 51 212 30 73 462 68 552 137014 182 219 449 57 501 53 691 767 90 862 84 954 138153 230 541 689 739 139009 157 577 85 895 920 88

140142 92 207 51 319 64 747 845 99 941 69 95 141063 342 451 (1500) 599 672 797 867 973 142025 138 40 88 218 366 473 534 66 665 775 143089 121 313 81 411 641 930 144074 102 (200) 18 320 31 (200) 74 513 (300) 68 629 755 805 24 960 (500) 70 84 145285 325 26 554 80 623 60 67 88 737 881 86 146030 61 161 64 (500) 83 290 343 91 458 536 42 (500) 56 718 30 974 78 147024 212 71 86 441 83 552 711 861 68 987 148340 421 515 84 661 703 38 88 813 914 149005 153 311 431 70 84 506 7 34 87 96 620 26 38 94 813 547 88

150006 231 96 322 417 18 19 598 708 30 49 70 846 96 915 94 151012 258 92 521 79 85 677 760 840 70 972 152084 94 103 50 308 56 466 75 573 627 733 60 153065 155 350 452 642 74 856 939 154084 87 206 24 47 48 95 519 628 40 91 779 80 979 155021 35 107 230 (200) 33 301 84 400 601 63 780 821 90 973 156065 124 307 39 49 696 841 55 919 27 82 157069 191 479 543 635 158010 196 308 81 482 97 556 652 85 86 (500) 874 998 159091 150 471 614 805 28 37 56 90

160183 87 210 25 28 61 381 96 466 86 649 719 (200) 852 161018 223 69 79 434 46 601 42 738 55 850 79 89 162016 193 216 77 341 66 444 502 85 993 163149 64 220 457 508 635 73 730 76 164114 233 423 530 785 929 37 47 165049 135 52 99 218 16 23 54 308 425 37 626 91 930 166105 25 57 61 65 218 30 326 426 516 40 682 (200) 720 66 803 20 938 167256 342 46 449 559 735 63 818 91 986 91 (200) 168014 66 110 301 11 98 592 654 865 915 169395 693 820 934

170018 39 59 84 129 372 679 744 90 902 171046 369 73 (200) 438 50 523 732 827 172043 64 179 242 66 335 (300) 500 (200) 10 77 759 814 173014 221 493 510 35 677 86 754 838 912 174144 222 61 93 335 414 38 46 67 635 81 718 (500) 65 88 940 85 175124 244 74 89 438 89 549 774 906 61 176156 89 373 427 755 81 888 917 21 (200) 177056 150 371 426 38 697 764 851 178044 65 70 117 549 76 705 50 63 91 880 913 179192 284 86 332 (200) 537 63 646 73 77 889 991

180038 168 329 474 565 705 827 979 93 181003 86 284 333 50 515 634 783 182207 435 73 565 628 871 976 183333 70 549 658 812 56 908 77 96 184053 84 93 169 237 405 23 40 58 534 55 94 831 905 66 79 (200) 97 185034 45 225 318 (200) 438 605 703 874 935 80 186226 417 29 514 641 42 47 780 914 187050 102 223 305 43 59 67 507 761 188132 337 429 638 716 70 (200) 90 880 93 939 189030 66 68 272 328 428 63 502 41 612 35 804 25